

Biblioteca  
ASTRA, Sibiu

P.C.N.

52 05

T1-221

02  
22

430

Allgemein = nothwendigen  
Trag = Büchlein

Ueber die

Fünff Hauptstück:

V. PETRI CANISH,  
E SOC. JESU.

In Drey Schulen ordentlich  
eingerheilet;

Zum Gebrauch

Aller Pfarren und Schulen  
der

Siebenbürgischen Dioeces



BIBLIOTECA  
ASTRA  
SERIU

CLAUSENBURG,

Gedruckt in der Acad. Coll. Buchdruckerey,  
der Gesellschaft JESU, 1768.



Eingang. oder Anfang

des

# Kleinen Catechismi.

Was Glaubens bist du?

Ich bin ein Catholischer Christ.

Wer ist ein Catholischer Christ?

Der ist: welcher, nachdem er getauffet ist, durchaus glaubet, und bekennet, was die alte Catholische Römische Kirch glaubet, und bekennet, es seye in der Bibel geschrieben oder nicht. 2. Thes. 2. 14. Act. 1. 33.

Bey was Zeichen erkennt man einen Catholischen Christen?

Bey dem, das er sich bezeichnet mit dem Zeichen des H. Kreuzes, und daß er meide alle Ketzerey und Irrthum, so die Prälaten und Lehrer der Catholischen Kirchen einhellig verwerffen, und verdammen. Ezech. 9. 4.

Wie bezeichnet sich dann ein Catholischer Christ?

Er bezeichnet sich mit dem Heil. Creuz, und spricht mit Andacht also: im Namen Gott des Vatters, und des Sohns, und des H. Geistes, Amen.

Wie viel seynb Hauptstück des Catholischen Christenthums, so einem jeglichen zu wissen?

Diese fünffe:

Das erste: ist der wahrhaste Christliche Glauben.

Das zweyte: die sieben Heil. Sacramenten.

Das dritte: die Liebe, die zehen Gebott, und fünff Gebott der Kirchen.

Das vierte: die Hoffnung, das Vatter unser, mit dem angehängten Englischen Gruß.

Das fünfte: die Christliche Gerechtigkeit.

no Xno Xno Xno Xno Xno Xno Xno Xno Xno

## Das erste Hauptstück.

Von dem Christlichen Glauben.

Welches ist daß erste Hauptstück Christlich-Catholischer Lehr?

Der Glaub: = \* Dann ohne dem Glauben ist



= ist nicht möglich, daß man Gott gefal-  
 =le, Christlich lebe, und selig werde.  
 Hebr. 11. v. 6. Ephes. 4. 5.

Was ist der Glaub?

Es ist eine Saab Gottes, und Licht,  
 dadurch der Mensch erleuchtet wird, und  
 festiglich alles glaubet, was von Gott  
 geoffenbahret, und durch seine Kirchen  
 uns zu glauben vergetragen wird, es  
 seye gleich solches geschrieben, oder nicht.  
 Was soll dann ein jeder Christ glauben?

Was die liebe Aposteln in denen zwölf  
 Artickeln des Christlichen Glaubens ver-  
 fasset haben.

Welche seynd die zwölf Artickel des  
 Christlichen Glaubens?

Diese seynd sie.

1. Ich glaube in Gott Vater, All-  
 mächtigen Schöpfer Himmels und  
 der Erden.
2. Und in Jesum Christum, seinen ei-  
 nigen Sohn unsern Herrn.
3. Der empfangen ist von dem Heili-  
 gen Geist, geboren aus Maria der  
 Jungfrauen.

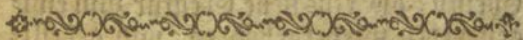
4. Gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben, und begraben.
5. Abgestigen zu der Höllen, am dritten Tag wiederum auferstanden von den Todten.
6. Aufgefahren zu den Himmeln, sitzet zu der Rechten Gottes des allmächtigen Vatters.
7. Von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendige, und die Todte.
8. Ich glaube in den Heil. Geist.
9. Eine heilige, Catholische, Christliche Kirchen, Gemeinschaft der Heiligen.
10. Ablass der Sünden.
11. Auferstehung des Fleisches.
12. Und ein ewiges Leben, Amen.

Worinnen bestehet die Summa und Inhalt dieser zwölf Artickeln?

In dem. Das ein Christen-Mensch mit dem Herzen glaube, und mit dem Mund bekenne, das nur ein Gott sey in seiner Substanz, und Weesenheit, und zugleich auch dreysaltig in denen Personen; als nemlich Gott der Vater, ein Schöpfer aller Ding. Gott der Sohn, ein Erlöser der sündigen Welt.

Und

Und Gott der Heil. Geist, ein Tröster  
 aller frommen Christglaubigen, welche  
 er in der wahren Catholischen Kirche hei-  
 liget, und durch geordnete Mittel see-  
 lig machet. Ephes. 5. 27.



## Das zweyte Hauptstück.

Von denen Heiligen Sacramenten.

Was ist ein Sacrament?

Es ist ein sichtbares, kräftiges Zei-  
 chen von Christo selbstem eingesetzt, da-  
 durch wir unsichtbarlicher Weis Gnad,  
 und inwendige Heiligung empfangen.

Wie viel seynd Sacramenten.

Es seynd sieben.

Welche?

Das erste: die Tauff.

Das anderte: die Firmung.

Das dritte: der Fromlechnam unserß  
 Herrn Jesu Christi.

Das vierte: die Buß.

Das fünffte: die letzte Delung.

Das sechste: die Priester-Weihe.

Das siebende: die Ehe.

Was ist die Tauffe?

Die Tauffe ist das erste und nothwendigste Sacrament, darinnen der Mensch durch das Wasser und Wort Gottes von allen Sünden gereiniget: und in Christo, als eine neue Creatur zum ewigen Leben wiedergeboren, und geheiligt wird. Matth. 28. 19. Joan. 3. 5.

Was ist die Firmung?

Die Firmung ist ein Sacrament, in welchem der getauffte Mensch durch den Heil. Chrysm und das Göttliche Wort, von Heil. Geist in Gnaden gestärket wird, damit er seinen Glauben standhaftig bekenne, und demselben desto fleißiger nachkomme. Act. 8. 17. und 19. 6.

Was ist unsers HERN Frombleichnam?

Es ist ein Sacrament des Altars, der wahre Leib und Blut unsers HERN Jesu Christi, der unter denen Gestalten Brods und Weins, mit samt seiner Seel und Gottheit wesentlich und vollkommenlich gegenwärtig da ist, sobald ein ordentlich geweyhter Priester Brod und Wein auf dem Altar wandelt, und consecrirt. Matth. 26. 26. Luc. 22. 19. 7. Cor. 11. 24. 25.

Was



## Was ist die Buß?

Die Buß ist ein Sacrament, dardurch ein ordentlicher Priester an Gottes Statt die Sünde nachläßt, und verzeyhet, wann der Sünder im Herzen Reu und Leyd hat, seine Sünd mit dem Mund beichet, und rechte Buß würcken will. Joan. 20. 23.

## Was ist die letzte Delung;

Die letzte Delung ist ein Sacrament, darinn durch das Heil. Del und Christi Wort die Gnad Gottes dem Krancken zur Wohlfahrt der Seelen, und etwan auch des Leibs gegeben wird. Jac. 5. 14.

## Was ist die Priester - Weyhe?

Die Priesterliche, oder Geistliche Weyhe ist ein Sacrament, dadurch ein Geistlicher Gewalt und sonderbahre Gnad denen Priestern, und andern Dienern der Kirchen gegeben wird, daß sie ihren Dienst und geistliche Aempter recht und wohl verrichten mögen. 1. Tim. 4. 14. 2. Tim. 1. 6.

## Was ist die Ehe?

Die Ehe ist ein Sacrament, durch welches zwen ledige Christliche Personen, Mann und Weib, sich ordentlicher Weis

zusammen verheyrathen. Darzu ihnen  
 Gott durch dieses Sacrament Gnad  
 gibt, daß sie in ihren ehelichen Stand  
 bis in den Tod gottseelig verharren, und  
 ihre Kinder Christlich auferziehen. Matth.  
 19. 6. Ephes. 5. 32.

✠~~~~~✠  
**Das Dritte Hauptstück.**

Von der Liebe:

Was ist die Liebe?

Eine Gnaden = reiche von Gott einge-  
 gossene Tugend, durch welche wir Gott  
 den Herrn, als das höchste Gut, um  
 seiner selbst willen: unsern Nächsten aber  
 um Gottes willen recht und Christlich  
 lieb haben.

Woraus erkennet man, das man die Liebe  
 Gottes und Nächsten habe?

Aus der Haltung deren Gebotten Gottes:  
 tes: Dann Christus sagt: = Wer meine  
 = Gebott hat, und haltet sie, der ist,  
 = der mich liebet. Joab. 14. v. 21.

Wie viel seynd der Gebotten Gottes?

Sehen:

1. Du sollst allein an einen Gott glauben.
2. Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen.
3. Du sollst den Feiertag Heiligen.
4. Du sollst deinen Vater und Mutter ehren, auf das du lang lebest auf Erden.
5. Du sollst nicht tödten.
6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben,
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst keine falsche Zeugnis wider deinen Nächsten geben.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau.
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.

Worinn bestehet die Summa und Inhalt dieser zehen Gebotten Gottes?

In dem: Du sollst Gott deinen Herrn lieben aus ganzen deinem Herzen, deinem Gemüth, und aus allen deinen Kräften: Das ist das erste und größte Gebott. Das anderre aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben.

wie dich selbst. = In diesen zweyen gebotten stehet, und hanger das ganze = Gesetz, und die Propheten. Matth. 22. v. 40.

Wie viel seynd Gebott der Heil. Christlichen Kirchen?

Fürnemlich Fünffe:

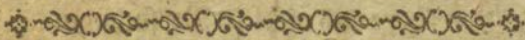
1. Du sollst die aufgesetzte Feyertag halten.
2. Du sollst alle Sonn- und Feyertage die H. Mess mit Andacht hören.
3. Du sollst die vierzigtagige Fasten, die vier Quatember, und andere gebottene Fast-Tag halten, auch am Freytag und Samstag von Fleisch-essen dich enthalten.
4. Du sollst jährlich zum wenigsten einmal einem verordneten Priester beichten, und um die Oesterliche Zeit das Hochwürdigste Sacrament des Altars empfangen.
5. Du sollst zu verbottenen Zeiten keine Hochzeit halten.

Warum soll man die Gebott der Kirchen halten?

Darum, das ein Christ in Kraft des vierten göttlichen gebotts schuldig ist, so-  
wohl



wohl der geist- als weltlichen Obrigkeit  
 Gehorsam zu leisten. = Welcher aber  
 = die Kirch nicht höret, oder ihre gute  
 = Ordnung und Satzung verachtet, der  
 = soll für einen Heyden und Publican  
 = (wie Christus sagt) gehalten werden.  
 Matth. 18. 17. Joan. 21. 15.



## Das vierte Hauptstück.

Von der Hoffnung.

Was ist die Hoffnung.

Sie ist eine Christliche von Gott dem  
 Menschen eingegossene Tugend, durch  
 welche ein Christ mit starckem Vertrauen  
 wartet auf die Güter seines Heyls, und  
 des ewigen Lebens.

Woraus lernet man, was man hoffen soll?

Aus dem Heil. Vatter unser, welches  
 Christus unser HERR, und Heyland selbst  
 gelehret, und uns zu betten befohl  
 len hat.

Wie viel Bitt und Theil hat das Zeil.

Vatter unser?

Sieben, die lauten also:

Vatter unser, der du bist in den Himmel.

1. Gheheiliget werde dein Nahm.
2. Zukomme uns dein Reich.
3. Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.
4. Geb uns heut unser tägliches Brod.
5. Und vergeb uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern.
6. Und führe uns nicht in Versuchung.
7. Sondern erlöse uns von dem Ubel, Amen.

Was ist die Summa und der Inhalt des ganzen Heil. Vatter unser?

Wir bitten hier um ewige, geistliche und leibliche Güter, Seel und Leib damit zu erhalten. Lehren auch das uns Gott von Sünden, Anfechtungen und allen Ubel, dieses und des zukünftigen Lebens erledigen, und behuten wolle.

Wie sprichst du den Englischen Gruß?

Gegrüßet seyst du Maria, voller Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gesenedeyet unter den Weibern, und gesenedeyet ist die Frucht deines Leibes Jesus. Heilige Maria Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder, jetzt und

und in der Stund unserß Absterbens,  
Amen.

Warum wird neben dem Vatter unser  
der Englische Gruß gesprochen?

Darum: damit unser Gebert im Vatter  
unser desto kräftiger seye, wann  
wir Christum unsern Herrn, und seinen  
heilwärtigen Namen darbey melden, auch  
Gott in seiner liebwerthen Mutter loben,  
und durech sie die Göttliche Gnad  
begehren. Luc. 1. 28. 48.

Ist es auch genug, das ein Catholischer  
Christ diese vier gemeldte Stück  
wisse, und bekenne?

Es ist nicht genug sondern er muß  
auch die Christliche Gerechtigkeit mit dem  
Werck erzeigen. = Dann ein Knecht der  
= seines Herrn Willen weiß, und den  
= nicht thut, der wird mit vielen Strei-  
= chen geschlagen. Luc. 12. 47.

## Das fünffte Hauptstück.

Von der Christlichen Gerechtigkeit.

Welches ist das fünffte Hauptstück Christ-  
Catholischer Lehr?

Es ist die Christliche Gerechtigkeit.

Was

Was gehöret zur der Christlichen Gerechtigkeith?

Diese zwey Stuck: Daß ein Christglaubiger Mensch durch die Gnad Gottes das böse lasse, und das Gute würke. Dann wer schon durch den Glauben gerecht worden ist, der muß auch durch gute Werck noch gerechter werden. Jac. 2. 20.

Was Böses soll man am meisten lassen und fliehen?

Die Sünd und Laster, die den Menschen um Ehr, Gut, Leib und Seel bringen, ihn von Gott und allem Guten scheiden, und ewiglich verdammen.

Welche seynd die schädlichste und verdammlichste Sunden?

Die Tod oder Hauptsünden, die Sünden in den H. Geist, die Sünden, welche in den Himmel schreyen: die fremde Sünden, und andere dergleichen, die der Liebe Gottes, und des Nächsten widerstreben.

Wie viel seynd Tod- oder Hauptsünden?

Sieben;

1. Hoffart.

2. Geiz.

3. Unkeuschheit.

4. Neid.



4. Neid.
5. Fraß und Züellererey.
6. Zorn.
7. Trägheit.

Von denen Todsfünden stehet geschrie-  
ben: Die solche thun, werden das Reich  
Gottes nicht erlangen, sondern des ewi-  
gen Todes sterben. Gal. 5. 21. Ezech. 18. 20.  
Wie viel seynd Sünden in den 5. Geist?

Sechs:

1. Vermessentlich auf Gottes Barm-  
herzigkeit sundigen.
2. An Gottes Gnad verzweifeln.
3. Der erkannten Wahrheit widerstreben.
4. Seinen Bruder um der Göttlichen  
Gnad willen mißgünstig und neidig  
seyn.
5. Wider heilsame Ermahnung ein ver-  
stoccktes Herz haben.
6. In der Unbußfertigkeit vorsehlich  
verharren.

Diese Sünden werden in dieser und je-  
ner Welt gar nicht, oder schwerlich  
verziehen werden. Matth. 12. 32.

Wie viel seynd Sünden, so in den  
Simmel schreyen?

Vier:

1. Bor

1. Vorsehlicher Todschlag.
2. Die Sodomitische Sünd.
3. Unterdrückung deren armen Wittwen, und Waisen.
4. Und wann man den verdienten Lied-Lohn denen Arbeitern und Tagelöhnern aufhält und entziehet. Und solche Laster werden von Gott allezeit erschrecklich gestraffet. Jac. 5. 4.

Wie viel seynd die fremden Sünden?

Neun :

1. Zur Sünd rathen.
2. Ein andern heisse sündigen.
3. In andere Sünd verwilligen.
4. Andere zur Sünd anreizen.
5. Andere Sünd loben.
6. Darzu stillschweigen.
7. Dieselbe übersehen.
8. Des fremden Guts sich theilhaftig machen.
9. Andere vertheidigen.

Dann also werden wir an fremden Sünden vor Gott schuldig und theilhaftig, als ob wir sie selbst persöhnlich begangen hätten.

Ist

Ist es genug, das Böse lassen, und die Sünd meiden?

Nein: = Dann ein jeglicher Baum, = der nicht gute Früchten bringet, der = wird abgehauen, und in das Feuer = geworffen. Wer aber den Willen mei- = nes Vatters thut, der wird eingehen = in das Reich der Himmeln. Matth. am 3. 15. und 7 Cap. 19.

Was Gutes soll dann ein Christ thun und würcen?

Er soll nüchtern, gerecht und gottfrees lig vor Gott und denen Menschen leben und mit guten Wercken seinen Christlichen Beruf zieren, und gewiß machen. Tit. 2. 14 Rom 12. 2. Pet. 1. v. 10.

Wie vielerley seynd die gute Werk?

Fürnemlich dreyerley: 1. Betten. 2. Fasten. 3. Almosen geben.

Wozu nuzen und dienen uns die gute Werk?

Aus denen guten Wercken, und nicht aus dem Glauben allein wird der Mensch gerechtfertiget, und erlanget die Cron der Gerechtigkeit. Und wer da thut die Gerechtigkeit, der ist gerecht. Die gutes thun, werden eingehen in das ewige Leben:

Leben : Die aber Böses thun, in die ewige Pein. Jac. 2. 2. Tit. 2. 14. Joan. 3. 18. Matth. 25. 41.

Wie viel seynd leibliche Werck der Barmherzigkeit?

Sieben.

1. Die Hungerige speisen.
2. Die Durstige träncken.
3. Die Nackende bekleiden.
4. Die Fremde beherbergen.
5. Die Gefangene erledigen.
6. Die Krancke besuchen.
7. Die Todten begraben.

Von diesen sagt Christus, = seelig seynd = die Barmherzige, dann sie werden = Barmherzigkeit erlangen. Matth. 5. 7.

Wie viel seynd Geistliche Werck der Barmherzigkeit?

Sieben.

1. Die Sünder straffen.
2. Die Unwissende lehren.
3. Denen Zweifelhaftigen recht rathen.
4. Die Betrübte trösten.
5. Das Unrecht gedultig leiden.
6. Denen, die uns beleidiget, gern verzeihen.

7. Und



7. Und für die Lebendige, und Todte  
Gott bitten. 2. Mach. 41. 4.

Mit was Maas wir ausmessen,  
mit derselben wird uns wieder einge-  
messen werden. Luc. 6. 39.

Welche seynd die acht Seeligkeiten?

Es seynd die, so Christus in dem An-  
fang seines Evangelischen Befehles geleh-  
ret, da er sagt:

1. Seelig seynd die Arme im Geist, dann  
ihrer ist das Reich der Himmel.
2. Seelig seynd die Sanftmüthige, dann  
sie werden das Erdreich besitzen.
3. Seelig seynd die da weinen, und Leyd  
tragen, dann sie werden getröst wer-  
den.
4. Seelig seynd die da hungert, und dür-  
stet nach der Gerechtigkeit, dann sie  
werden ersättiget werden.
5. Seelig seynd die Barmherzigen, dann  
sie werden Barmherzigkeit erlangen.
6. Seelig seynd die eines reinen Herzens  
seynd dann sie werden Gott anschauen.
7. Seelig seynd die Friedsame, dann sie  
werden Kinder Gottes genennet wer-  
den.

8. Seelig

8. Seelig seynd, die da Verfolgung leyden um der Gerechtigkeit willen, dann ihrer ist das Reich deren Himmeln.  
Matth. 5. 35.

Wie viel seynd Evangelische Râth?  
Deren seynd fürnemlich Drey:

1. Freywillige Armuth. 2. Stâte Keuschheit. 3. Vollkommener Gehorsam unter einem geistlichen Oberen.  
Matth. 19. 41.

Welche seynd die vier letzte Ding des Menschen?

Diese vier: 1. Der Tod. 2. Das Gericht. 3. Die Hôll. 4. Das Himmelreich.

Gedencke dann, O Mensch! in allen deinen Wercken deiner letzten Ding, so wirst ewiglich nicht sündigen. Eccl. 7. 40.

Kurze Auslegung

Der kleinen Catechismi.

und der fünf Hauptstücken

In drey Schulen eingetheilet.

Die Erste Schul: Für die kleine Kinder.

Die anderthe Schul: Für die Erwachsene.

Die

Die dritte Schul: Für diejenige, welche die weitläufige Auslegung entweder nicht fassen, oder nicht zu Händen haben können.

## Anmerkung!

Was bey der Christlichen Lehr zu beobachten sey.

1. **D**ie Kinder sollen fleißig zur Christlichen Lehr geschicket, und von denen Eltern und Schulmeistern darzu angehalten werden.

2. Die Kinder sollen in eine gewisse Ordnung Altar, oder Stühl eingetheilet werden, daß jedes Kind sein gewisses Ort habe, die Mädchen aber sollen von denen Knaben absondert seyn.

3. Die Kinder sollen bey der Christlichen Lehr sich züchtig und ehrbar aufführen, und von allen Schwagen, Zupsen, Rauffen, und herumlauffen enthalten.

4. Vor der Christlichen Lehr sollen die beygesetzten Gebetter vorgebettet, und eines von denen zu End gesetzten Gesängern vorgelesen werden.

5. Nach der Christlichen Lehr sollen sich die Kinder in schöne Ordnung stellen und außfragen lassen. Und nachdem alle außgefraget worden, sollen sie in der Ordnung niederknien, und nach Verdiensten belohnet werden, auch zugleich einen Vater unser, und Ave Maria zu Beförderung des Hell. Catholischen Glaubens betten.

6. Es sollen auch die Kinder paar und paar in schönster Ordnung abziehen, und mit aller Auferbaulichkeit, ohne Rauffen und Schreyen nachr Haus gehen.

## G e b e t t.

Vor der Christlichen Lehr.

Komm H. Geist, erfülle die Herzen deiner Glaubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

**G**OTT! der du die Herzen deine Glaubigen durch die Erleuchtung des Heil. Geistes gelehret hast; gebe uns, daß wir durch denselben Geist was recht ist, verstehen und lernen, auch seines Trosts uns allezeit erfreuen mögen, Amen.

Vatter unser, Ave Maria, &c.

Nach verrichtem Gebett wird eines von denen zu End gesetzten Gesängern vorgesungen.

## G e b e t t.

Nach der Christlichen Lehr.

**G**Er? Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, wir bitten dich durch dein Heil. Kreuz und Leyden, durch deinen unschuldigen Tod, seye  
uns



uns, und allen Sündern gnädig, und  
barmherzig. O Jesu! erhöre uns. O  
Jesu! erlöse uns. O Jesu! erbarme  
dich unser, und stärke uns, auf das wir,  
was wir anjeto gehöret, allezeit behal-  
ten, dich vollkommenlich lieben, in wahr-  
rer Gerechtigkeit dir dienen, und endlich  
mit allen Auserwählten dich in alle Ewig-  
keit loben und preisen, Amen.

Kurze Weis.

Die drey Göttliche Tugenden zu erwe-  
cken, welche den Kindern, besonders früh  
und abends, oder nach der Christlichen Lehr  
vorzubetten.

Uebung des Glaubens.

**G**ott! ich glaube alles, was  
du uns durch deine heilige, allge-  
meine, Christliche Kirchen befehlest zu  
glauben: = Weilen du selbes alles geoff-  
= fenbaret hast, der du die ewige Wahr-  
= heit und Weisheit bist. = In diesen  
Glauben will ich leben und sterben. O  
Gott, stärke mich in diesem Glauben.

Uebung der Hoffnung.

**G**ott! ich hoffe ganz vertrau-  
lich durch die Verdiensten meines  
Herrn Jesu Christi Verzeihung aller

meiner Sünden: ich hoffe mit deiner göttlichen Gnade, und Beystand deinen Willen zu vollziehen, die Sünden zu meiden, und also die ewige Seeligkeit zu erlangen: „Weilen du solches versprochen hast der du bist unendlich, mächtig, gütig und getreu in deinem Versprechen.“ In dieser Hoffnung will ich leben und sterben. O Gott stärke meine Hoffnung.

Uebung der Liebe Gottes, und vollkommener Reu und Leid.

**S** Ein Gott! ich liebe dich von grund meines Herzens über alles, „weilen du das höchste, aller Ehr- und Liebewertheste gut bist.“ Und eben derohalben ist mir über alles leyd, das ich dich jemahls beleidiget habe. Will künftighin lieber tausendmal sterben, als dich meinen Gott das unendliche gut mit einer Sünd beleidigen. Will mich auch befeissen, dir in allen zugefallen. In dieser Liebe will ich leben und sterben. O Gott! erkünde in mir das Feuer deiner Liebe.

Uebung der guten Meinung, welche ein guter Christ zu mehreren Verdienste seiner Werke öfters erneuern solle.

**S**Ein Gott! ich opfere die auf alle meine Gedanken, Wort, und Werke, und vereinige sie mit der Meinung, und allen Verdiensten Jesu Christi deines lieben Sohns, Maria seiner heiligsten Mutter, und aller lieben Heiligen. I. Cor. 10. 31.

NB. Die Worte, welche mit anderen Buchstaben seynd ausgesetzt, bedeuten die Haupt Beweg-Ursachen, welche besonders denen Kindern wohl einzudrucken seynd damit sie verstehen, und gründlich zu sagen wissen, warum sie glauben, hoffen, und lieben.

Gebett zu unser lieben Frau.

**S**eilige Maria Mutter Gottes! erhalte uns von Gott die Gnad, das gleichwie du die Lehr, und gute Werke deines lieben Sohns, unsers Herrn Jesu Christi, in deinem Herzen, wohl überleget, und nach dem selben dein Leben eingerichtet hast; also auch wir, was uns in der Christen-Lehr vorgetragen worden, in der Gedächtnus behalten, in

dem Willen und Werck vollziehen, was Gott von uns verlangt; damit wir als gute Kinder unser Lieb, und Schuldigkeit erzeigen unserm Vater, der im Himmel ist; und also sein Heil. Nahm von uns, und in uns geheiligt werde, dein Reich zu komme, sein Will geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden.

Dieses zu erhalten, auch ihr, unsere Heil. Schutz-Engeln, Kirchen- und Nahmen-Patronen, und alle andere Heilige Gottes, bittet für uns.

Aller Christgläubigen abgestorbenen Seelen lasse, O Herr! durch deine Barmherzigkeit im Frieden ruhen, und das ewige Licht leuchte ihnen, Amen.

Vater unser, Ave Maria &c.



## Erste Schul.

Für die kleine Kinder, und gar Unwissende.

NB. Sobald die Kinder reden, sollen sie die Eltern, oder Kinder-Warterinnen die H. Nahmen Jesus, und Maria, ehrenbietig aussprechen, und unsern liebwerthesten Vater  
und



und liebreichste Mutter des Himmels erkennen lernen. Da sie hernach zu einigen Verstand kommen, solle man sie lehren, das Heil. Creuz machen, und solle man täglich das Battered unser, den Englischen Gruf, und den Glauben langsam, bedeulich, und ohne anderen Zusatz vorbetten, und sie nach und nach in folgenden Glaubens-Artickeln unterweisen.

## Das Heil. Creuz.

**I**n Nahmen Gott des Vatters und des Sohns, und des H. Geistes, Amen.

## Das Battered Unser.

**V**ater unser, der du bist in den Himmel. Geheiligt werde dein Name. Zukomme uns dein Reich. Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Geb uns heut unser tägliches Brod. Und vergebe uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem übel, Amen.

## Der Englische Gruf.

**G**egrüßet sehest du Maria! voller Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter denen Weibern,

und gebenedeyet ist die Frucht deines  
Leibs JESUS. Heilige Maria Mutter  
Gottes, bitte für uns arme Sünder,  
jetzt und in der Stunde unsers Abster-  
bens, Amen.

## Der Glaub.

**I**ch glaube in Gott Vatter, allmäch-  
tigen Schöpfer Himmels, und der  
Erden. Und an JESUM Christum  
seinen einigen Sohn unsern Herrn.  
Der empfangen ist von dem Heil. Geist,  
geboren aus Maria der Jungfrauen.  
gelitten unter Pontio Pilato, gecreuzi-  
get, gestorben und begraben. Abge-  
stiegen zu der Hölle, am dritten Tag  
wiederum auferstanden von den Todten.  
Aufgefahren zu den Himmel: sitzt zu  
der Rechten Gottes des allmächtigen  
Vatters. Von dannen er kommen wird  
zu richten die Lebendigen, und die Todte.  
Ich glaube in den Heil. Geist, eine h.  
allgemeine Christliche Kirch, gemeinschaft  
derer Heiligen. Ablass deren Sünden  
Auferstehung des Fleisches, und ein ewi-  
ges Leben, Amen.

Nothwendigste

Glaubens = Artickeln.

Lehrmeister. Lehr-Kind.

**W**elche das Heil. Creuz mein Kind.  
 R. Im Nahmen **G D T** des  
 Vatters, und des **S**ohns, und des  
 Heil. Geistes, Amen.

L. Wie viel seynd **G**ott? R. Ein  
**G**ott allein.

L. Wie viel seynd Personen in **G**ott?  
 R. Drey.

L. Wie heissen die drey **G**öttliche Per-  
 sonen? R. Die erste heisset **G**ott Vatter  
 †, die anderte **G**ott Sohn †, und  
 die dritte **G**ott Heil. Geist †.

L. Wer hat uns erschaffen? R. **G**ott  
 der Vatter.

L. Wer hat uns erlöset? R. **G**ott  
 der Sohn.

L. Wer hat uns geheiliget? R. **G**ott  
 der Heil. Geist.

L. Welche unter diesen dreyen Personen  
 ist älter, größer, und mächtiger? R. Kei-  
 ne, sie seynd alle drey gleich. 1. Joan. 5. 7.

L. Ist eine jede Person **G**ott? R.  
 Ja.

Q. Wie viel seynd dann Gott? R. Es ist nur ein Gott, aber drey Personen.

Q. Wo ist dieser Gott und Herr? R. Ueberall.

## 2.

Q. Warum hat uns Gott Vatter erschaffen? R. Damit wir ihm dienen, und selig werden.

Q. Wo kommen die Fromme hin, die Gott rechtmäßig dienen? R. In den Himmel.

Q. Was ist in den Himmel? R. Die ewige Freud.

Q. Wo kommen die Böse hin, die Gott nicht recht dienen? R. In die Höl.

Q. Was ist in der Höl? R. Das ewige Feuer.

Q. Wo hat uns Gott Eohn erlöset? R. Am Stamm des Heil. Creuzes.

Q. Wie heisset er? R. Jesus Christus.

Q. Was ist er? R. Gott und Mensch zugleich.

Q. Wie



Q. Wie ist er am Creuz für uns gestorben? K. Als Mensch.

Q. Wo hat uns Gott der H. Geist geheiligt? K. In der Heil. Tauff.

Q. Wie hat er uns geheiligt? K. Er hat uns durch seine Gnad zu Kinder Gottes gemacht.

3.

Q. Warum glaubest du dieses? K. Weil es Gott selbst gejaget hat.

Q. Was glaubest du noch mehr? K. Ich glaube alles, was uns Gott geoffenbahret, und durch seine Kirch befohlen hat zu glauben.

Q. Warum muß man alles glauben, was Gott gesagt hat? K. Weil Gott die Wahrheit und Weißheit selbst ist.

Q. Was hoffest du? K. Ich hoffe alles, was uns Gott versprochen hat.

Q. Warum hoffest du das alles? K. Weil Gott unendlich mächtig, gütig, und getreu ist in seinem Versprechen.

Q. Was hat uns Gott für nemlich versprochen? K. Hier seine Gnad, und dorten das Himmelreich.

Q. Liebest du den allerhöchsten Gott deinen Erschaffer? K. Ja ich muß ihn lieben über alles.

Q. Warum müssen wir Gott lieben über alles? K. Weil er das höchste Gut ist.

Q. Wie liebest du Gott über alles?

K. Ich will lieber sterben, als Gott beleidigen.

Q. Wie liebest du deinen Nächsten?

K. Wie mich selbst.

Q. Warum müssen wir unsern Nächsten so viel lieben, als uns selbst? K. Weilen es Gott selbst befehlet.

NB. Wann die Kinder diese Fragen gelernt haben, kann man sie auch die Morgen-, Tisch- und Abend-Gebettlein, samt andern kleinen Schuß-Gebettlein lernen lassen.

### Anderte Schul.

Für die, so die erste Schul gut erlernen haben, besonders für die Kinder, so zur 5. Reich- und Communion gehen.

NB. Nachdem die Kinder, oder andere Unwissende die erste Schul so viel erlernen haben, das sie auch verstehen, was sie sagen, sollen sie in diese anderte geführt und angehalten werden. 1.) Auswendig zu lernen die sieben H. Sacramenten, die zehen Gebott Gottes, die fünf Gebott der Kirchen, und sieben Haupt-Sünden. 2.) Sollen sie wohl unterwiesen werden in denen fürnehmsten Glaubens-Artikeln, und in denen zwey andern Göttlichen Tugenden.

Tugenden, nemlich Hoffnung, und Liebe 3) Sollen sie ingleichen unterrichtet werden in der Weis wohl, und recht zu beichten, und communiciren.

Außwendig zu lernen.

Die sieben H. Sacramenten.

1. Die Tauff. 2. Die Firmung. 3. Der Fronleichnam unserß H. Erzu J. E. fu Christi. 4. Die Buß. 5. Die letzte Delung. 6. Die Priester-Weyhe. 7. Die Ehe. Zach. 4. 2. 4. Reg. 5. 10.

Die H. zehen Gebott Gottes.

1. Du sollst allein an einen GOTT glauben. 2. Du sollst den Nahmen Gottes nicht eitel nennen. 3. Du sollst die Feyertag heiligen. 4. Du sollst Vatter und Mutter in Ehren haben, auf das du lang lebest, und dir, wohl gehet. 5. Du sollst nicht tödten. 6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben. 7. Du sollst nicht stehlen. 8. Du sollst keine falsche Zeugnuß geben. 9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus-Frau. 10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut. Exod. 20. 2.

## Die fünff Gebott der Christlichen Kirchen.

1. **D**ie aufgesetzte Feyertag halten. 2. In Sonn und Feyertagen die H. Mess andächtlich hören. 3. Die vier, igtägige Fasten, die vier Quatember, und andere gebottene Fasttag halten, auch am Freytag und Samstag vom Fleisch essen sich enthalten. 4. Jährlich, zum wenigsten einmahl einem verordneten Priester beichten, und in die Oesterliche Zeit das Hochwürdigste Sacrament des Altars empfangen. 5. Zu verbottenen Zeiten keine Hochzeit halten. Act. 20. 28.

## Die drey Sünden inögemein.

1. **D**ie Erbsünd. 2. Die Todisünd. 3. Die läßliche Sünd. Mat. h. 5. 22.

## Die sieben Hauptünden.

1. **D**ie Hoffart. 2. Der Geiz. 3. Die Unkeuschheit. 4. Der Neid. 5. Der Praß, und Zülerey. 6. Der Zorn. 7. Die Lägheit.



# Die drey göttliche Tugenden.

## Glaub, Hoffnung, Liebe.

Lehrmeister. Lehr-Kind.

**F.** Welche seynd die nothwendigste Tugenden zur Seeligkeit? **K.** Diese drey göttliche Tugenden. 1. Der Glaub. 2. Die Hoffnung 3. Die Liebe, dann ohne diesen kan kein Mensch, der bey genugsammen Verstand ist, die Seeligkeit erlangen.

### Der Glaub.

**F.** Welche ist die erste Tugend auß allen, und der Grund aller anderen? **K.** Der wahre Glaub, ohne den niemand Gott gefallen kan.

**F.** Was ist ein jeder verständiger Mensch schuldig außdrücklich zu wissen, und zu glauben, damit er kan selig werden? **K.** Diese drey Stuck. 1. Daß ein Gott seye, und drey Personen. 2. Daß uns Gott Sohn erlöset hat. 3. Daß Gott das gute belohne, und das böse straffe.

**F.** Was ist ein jeder Mensch unter einer Sünd schuldig, noch mehr zu wissen, oder

zu lernen? **K.** Diese fünf Stück. 1. Den Glauben. 2. Das Vatter unser, und Englischen Gruß. 3. Die sieben heilige Sacramenten. 4. Die zehen Gebott Gottes, die fünf Gebott der Kirchen. 5. Die Christliche Gerechtigkeit.

Die fürnehmste

## Artickeln des Glaubens.

S. 1. Von dem S. Creutz, und der  
H. Dreyfaltigkeit.

**L.** Warum bezeichnen wir uns, mit dem Zeichen des S. Creuzes?  
**K.** Dardurch zu bekennen, das Christus unser Herz für uns am Creuz gestorben seye.

**L.** Warum sagen wir darzu: Im Nahmen Gottes des Vatters, und des Sohns, und des H. Geistes, Amen.  
**K.** Dardurch zu bekennen, und anzubetten die heiligste Dreyfaltigkeit.

**L.** Was ist die H. Dreyfaltigkeit?  
**K.** Ein Gott und drey Personen, Gott der Vatter, Gott der Sohn, und Gott der Heil. Geist. Math. 28. 19.

L. War

Q. Warum seynd diese drey Personen nur ein Gott? K. Weil sie nur eine göttliche Natur und Weisheit haben.

Q. Wo ist Gott? K. An allen Orten und Enden.

Q. Ist er auch bey uns, siehet uns, höret er uns? K. Ja er siehet und höret alles.

Q. Warum können wir ihn nicht sehen? K. Weil er ein purer Geist ist.

Q. Was besonders hat eine jede Person? K. Dieses. 1. Gott Vater ist von sich selbst, und hat gezeuget den Sohn von Ewigkeit. 2. Gott der Sohn ist geborn von dem Vater von Ewigkeit. 3. Gott der H. Geist gehet aus vom Vater, und dem Sohn zugleich von Ewigkeit.

Q. Was haben uns diese drey Personen gutes gethan? Gott Vater hat uns erschaffen, Gott Sohn hat uns erlöst, und Gott der H. Geist hat uns geheiligt.

S. 2. Von Gott Vater und unserer Erschaffung.

Q. Wer hat uns erschaffen, und wer erhaltet und ernähret uns? K. Gott Vater.

L. Aus

Q. Aus was hat uns Gott Vatter erschaffen? K. Aus nichts.

Q. Warum hat er uns erschaffen? K. Damit wir an ihm glauben, auf ihn hoffen, ihn lieben, und also selig werden sollen.

Q. Wer hat den Himmel, die Erd, und alles andere erschaffen? K. Auch Gott der Allmächtige

Q. Warum hat er dieses alles erschaffen? K. Wegen uns Menschen, damit wir desto leichter ihn dardurch erkennen, und lieben können.

S. 3. Von denen 55. Engeln.

Q. **W**er seynd die vornehmste Creaturen, so Gott Anfangs erschaffen hat? K. Die Heil. Engeln.

Q. Wie hat er sie erschaffen? K. In seiner Gnad, und in grosser Herrlichkeit.

Q. Seynd sie alle in dieser verblieben? K. Nein. Der dritte Theil davon ist durch ein Sünd der Hoffart in das ewige Feuer verstorben worden.

Q. Wie werden die verstorbene Engeln anezo genennet? K. Die Teuffeln oder die böse Geister.



S. 4. Von denen Voreltern, und der Erb = Sunde.

L. **W**er waren die erste Menschen, so Gott erschaffen. R. Adam und Eva, von denen wir, und alle Menschen herkommen.

L. **W**e und wo hat er sie erschaffen?

R. In seiner Gnade, im Paradyß.

L. **W**ie lang seynd sie darinnen verblieben? R. Bis sie gesündigt haben, und durch die Sünde seynd sie verstorben worden.

L. **W**ie haben sie gesündigt? R. Sie haben von dem verbotenen Apfel geessen.

L. **H**at diese Sünd auch uns geschadet? R. Ja: wir werden alle in dieser Sünd gebohren, welche deswegen die Erb-Sünd genennet wird.

L. **W**as für einen Schaden hat sie uns gebracht? R. Sie hat uns in Dienstbarkeit der Sünd, und des Teuffels gebracht, den Himmel versperret, und den Tod, samt allen Uebel, in die Welt eingeführet.

§. 5. Von Gott Sohn, und unse-  
rer Erlösung.

Q. Wer hat uns wiederum von der  
Sünd, und Verdammnuß erlöset, und  
den Himmel aufgesperret? R. Gott  
der Sohn, die anderte Person, der für  
uns ist Mensch worden.

Q. Wie heisset er? R. Jesus Chri-  
stus, der zugleich Gott und Mensch ist.

Q. Wie viel hat er Natur? R. Zwen;  
Die Göttliche und Menschliche: jene von  
Ewigkeit her, diese aber von so vielen  
Jahren, als man in der Jahr-Zahl  
schreibet.

Q. Was hat er für Eltern gehabt? R.  
Als Gott hat er den Himmlischen Vate-  
ter und keine Mutter; als Mensch hat  
er Mariam seine Mutter, und keinen  
Vater gehabt.

Q. Wer ware der Heil. Joseph? R.  
Sein Nähr-Vater.

Q. Wie hat uns Jesus Christus erlö-  
set? R. Er hat für uns gelitten, und ist  
am Creuz gestorben.

Q. Kan Gott leiden oder sterben?  
R. Nein.

Q. Wie hat er dann gelitten? R.  
Er

Er hat gelitten, und ist gestorben als Mensch, der Menschlichen, und nicht der göttlichen natur nach.

Q. Was hat er uns dadurch gutes verschaffet? A. Er hat uns von der Sünd und der Verdammnis erlöset, die gnad Gottes erworben, und das Himmelreich verdienet.

Q. Wie erlangen wir diese Gnaden?

A. Durch die H. Sacramenten, als welche Christus zu diesem Zehl eingesetzet hat.

Q. Was haben wir noch mehrers von Jesu Christo zu glauben? A. Daß er nach seinem Tod in die Vorhöll hinab geniegen, und die Alt-Väter erlöset: am dritten Tag wiederum auferstanden, zu den Himmel aufgefahren, und allorten allen gewalt uvertommen habe, und endlich unser gerechtester Richter seyn werde.

S. 6. Von dem Gericht Gottes.

Q. Wann wird Jesus Christus unser Richter seyn? A. Also bald nach dem Tod wird er unsere Seel allein richten. 2. Am jüngsten Tag wird er alle sammentlich richten die Lebendige und die Todte.

Q. Wer

Q. Wer seynd die Lebendige? A. Die Seelige.

Q. Wer die Todte? A. Die Verdammte.

Q. Wie wird er uns richten? A. Sinnen jeden nach seinen Wercken. - Alles Gute wird er belohnen, und alles Böse straffen. Joan. 5. 29.

S. 7. Von dem Heil. Geist, und unserer Heiligmachung.

Q. **W**er hat uns geheiligt, und die Gnad Gottes wider gebracht?

A. Der Heil. Geist, den Christus seiner Kirchen gesendet hat.

Q. Wo hat er uns zum erstenmahl geheiligt? A. In der H. Tauf, in welcher er uns der Erlösung Christi gänzlich theilhaftig gemacht hat.

Q. Werden dann alle getauffte selzig?

A. Alle die jenige, welche ihre erste Gnad durch keine Todtsünd mehr verliehren.

Q. Wann aber einer nach der H. Tauf wiederum sündigt? A. So muß er auf ein neues von dem Heil. Geist geheiligt werden, damit er könne die Seeligkeit erlangen.

Q. Wie



**L.** Wie wird einer nach der H. Tauf von dem Heil. Geist geheiligt? **R.** Durch die wahre Buß: und so ist einer in der Christlichen Kirch ein Heil. Sacrament würdig empfanget.

**S. 8. Von der Christlichen Kirchen.**

**L.** Was versteht man dardurch die Christliche Kirch? **R.** Die ganze Christliche Gemeinde. Das ist: alle wahre Christglaubige sammentlich, welche sich zu etner gleichen unverfälschten Lehr bekennen, und in gemeinschaftlichen Gebrauch einerley Sacramenten unter einen sichtbahren Oberhaupt dem Römischen Papsten versammlet seynd.

**L.** Heiliget der Heil. Geist niemand, der nicht in der Kirchen ist? **R.** Nein, Christus der Herr hat den Heil. Geist allein seiner wahren Kirchen versprochen.

**L.** Wer ist dann in dieser Kirch? **R.** Der getauft ist, und alles glaubet, was GOTT durch seine heilige, allgemetne Christliche Kirch geoffenbahret, und zu glauben befohlen hat.

**L.** Was für Gnaden erlangen diejenige, so in dieser Kirch von dem H. Geist geheiligt werden? **R.** Diese vier;

1. Die

1. Die Gemeinschaft der Heiligen. 2. Den Ablass der Sünden. 3. Die glorreiche Auferstehung. 4. Das ewige Leben.

§. 9. Von der Gemeinschaft derer Heiligen.  
 Q. Was ist für eine Gemeinschaft unter denen Heiligen? K. Diese: 1. Daß sie einander helfen. 2. Daß einer des andern Verdienst könne theilhaftig werden.

Q. Wer seynd diese Heilige? K. Alle jene, die von dem H. Geiße seynd geheiligt worden, nemlich: Die Heilige im Himmel, die Fromme auf Erden, und die Seelen im Fegfeuer.

Q. Was haben wir für eine Gemeinschaft mit denen Heiligen im Himmel? K. Daß sie für uns bey Gott bitten, und wir sie verehren, und ihr Fürbitt anrufen mögen. 2. Matth. 15. 14.

Q. Was haben wir für eine Gemeinschaft mit denen Seelen im Fegfeuer? K. Daß wir ihnen mit Gebett und guten Wercken helfen: sie aber nach ihrer Erlösung Gott für uns bitten mögen.

§. 10. Von Ablass deren Sünden?

Q. Was erlangen wir noch, wann wir  
 wir

wir in der Christlichen Kirchen von Heil. Geist geheiligt werden? R. Den Ablass, oder Nachlassung unserer würcklichen Sünden, die wir nach der Tauff begangen haben. Mat. h. 16. 19. 2. Cor. 2. 10.

Q. Wie vielfach seynd die würckliche Sünden? R. Zwenfach: Die Todssünden und läßliche Sünden.

Q. Was ist eine Todssünd? R. Eine grosse Beleidigung Gottes.

Q. Was schadet sie? R. Sie benimmet dem Menschen die Gnad Gottes, und den Himmel, und verdienet die ewige Straff.

Q. Was ist eine läßliche Sünd? R. Eine geringe Beleidigung Gottes.

Q. Was schadet sie? R. Sie mindert die Gnad Gottes, und verdienet eine zeitliche Straff hier oder dort. Ap. 21. 27.

S. 11 Vor der Buß?

Q. Wie wird die Todssünd wiederum nachgelassen? R. Allein durch das Heil. Sacrament der Buß, oder in dessen Mangel durch die vollkommene Reu und Leid.

Q. Wie die läßliche Sünden? R. Durch die Buß, und auch durch die andere  
dere

dere Heilig. Sacramenten, und gute Werck.

Q. Wo kommet der hin, der in einer Todsfund stirbt ohne Buß? R. In die Höl.

Q. Wohin der, so in einer läßlichen Sünd stirbt, oder sonsten nicht alles hier abgebußet hat? R. In das Fegfeuer.

Q. Wie lang bleibt er alldorten? R. Bis er gänzlich gereiniget ist.

Q. Wer aber alles hier abgebußet. R. Der fahret von Mund auf in Himmel.

Q. Wo ist leichter die Buß, hier oder dorten? R. Hier ist sie gleichsam ein kuhles Wasser, dorten aber ein lauterer Feuer. 1. Cor. 3. 15.

S. 12. Von Auferstehung des Fleisches und dem ewigen Leben.

Q. Was erlangen wir nach diesem Leben, wann wir vom H. Geist geheiliget werden und in der heiligmachenden Gnade sterben? R. Diese zwey Gnaden: 1. Daß der Leib ganz herrlich, und glorreich wird auferstehen. 2. Daß wir mit Leib und Seel in unansprechlicher Freud ewig leben werden.

Q. Was



Q. Was haben jene zu gewarten, die in der wahren Kirchen nicht geheiligt werden, und ohne der Gnade Gottes sterben? R. 1. Sie werden ganz abschaulich, und brinnend auferstehen. 2. Mit Leib und Seel werden sie im Feuer in unaussprechlicher Peyn ohne Ende verbleiben.

### S. 13. Von denen 55. Sacramenten.

Q. Wie viel seynd Heil. Sacramenten. R. Sieben; 1. Die Tauff. 2. Die Firmung. 3. Der Fronleichnam unserß HERN JESU Christi. 4. Die Buß. 5. Die letzte Delung. 6. Die Priesterweyh. 7 Die Ehe.

Q. Wer hat sie eingefeset? R. JESUS Christus.

Q. Warum? R. Uns dardurch zu heiligen.

Q. Welches ist das nothwendigste Sacrament? R. Die Tauff, ohne der niemand kan seelig werden.

Q. Welches ist das vornehmste? R. Der Fronleichnam unserß HERN JESU Christi, weilen in diesem Christus  
 C selbst

selbsten gegenwärtig ist mit Gott und Menschheit, so wohl unter einer Gestalt, als unter zweyen.

Q. Welche Sacrament darf man nur einmahl empfangen? Diese drey: Die Tauff. Die Firmung. Und die Prierweyhe.

Q. Warum? R. Weil sie der Seel ein Zeichen eindruckten, das in Ewigkeit verbleibet.

Q. In was bestehet die Tauff? R. In diesen dreyen Stucken: 1. Das man die Meinung habe, das Kind Christlich zu tauffen. 2. Das man es mit natürlichen Wasser begiesse. 3. Und zugleich spreche; Ich tauffe dich im Nahmen des Vatters, und des Sohns, und des Heil. Geistes.

Q. Wer kan tauffen im Fall der Noth? R. Ein jedwederer verständiger Mensch.

Q. Was würcket die Firmung? R. Der Mensch wird dardurch im Glauben gestärcket.

Q. Was würcket die letzte Delung? R. 1. Der Krancke erlanget dardurch Verzeihung seiner läßlichen und anderer

rer vergessenen Sünden. 2. Wird er gestärkt in Schmerzen und Versuchungen. 3. Wann es zu seiner Seelen = Heyl ist, wird er auch von der Krankheit geheilet.

Q. Welche Sacramenten ist einer schuldig absonderlich zu verstehen? R. Gene, die er empfangen will.

NB. Die fernere Auslegung deren 5. Sacramenten ist zu finden in der dritten Schul. Von denen drey Göttlichen Tugenden insonderheit

### S. 1. Grund des Glaubens.

Q. Glaubest (mein Kind) dieß alles, und zugleich all anderes, was uns Gott durch seine Kirch befehlet zu glauben? R. Ja: Ich glaub es so festiglich, daß ich lieber das Leben, als diesen Glauben verlassen will.

Q. Warum glaubest du dieß alles so festiglich? R. Derowegen, weil es Gott selbstem geredet, und geoffenbahret hat, der nicht liegen, und betrügen kan, noch auch mag betrogen werden.

Q. Warum kan Gott nicht lügen, weder betrogen werden? R. Weil er die ewige Wahrheit und Weisheit selbstem ist.

## S. 2. Die Hoffnung.

L. Ist es genug zur Seeligkeit, das wir an Gott glauben? K. Nein, wir müssen auch auf Gott hoffen.

L. Was haben wir von Gott zu hoffen? K. Alles das, was wir im Vater unser begehren.

L. Was begehren wir im Vater unser? K. Wir begehren 1. was der Seel, 2. auch was dem Leib nothwendig und ersprechlich ist.

NB. Siehe in der dritten Schul.

L. Was ist das fürnehmste darunter?

K. Diese zwey Stück. 1. Die Gnad Gottes allhier. 2. Die ewige Seeligkeit alldorten.

L. Wie oder mit was Bedingnuß hat uns Gott die Seeligkeit versprochen?

K. Mit dieser: Das wir ihm rechtmäßig dienen, und seinen Willen vollziehen.

L. Können wir aber Gott dienen?

K. Ja, mit seiner Gnad, die er uns in gleichen versprochen hat.

L. Mit was für Bedingnuß aber hat uns Gott seine Gnad versprochen? K.

Mit dieser zweyfachen Bedingnuß: 1.

Daß



Daß wir die Heil. Sacramenten als die Darzu bestellte Mittel brauchen. 2. Daß wir mit seinem Beystand mitwürcken; gleichwie wir es in zeitlichen Sachen zu thun pflegen.

**L.** Wie sündigt man wider die Hoffnung? **R.** 1. Durch Verzweiflung: Da einer an Gottes Beystand, oder Barmherzigkeit verzweifelt. 2. Durch Vermesstheit: Da einer nicht thun will, was Gott befehlet, und dennoch den Himmel hoffet.

### S. 3. Grund der Hoffnung.

**L.** Hoffest du mein Kind die ewige Seeligkeit? **R.** Ja; Wann ich mit der Gnade Gottes fromm lebe.

**L.** Hoffest du auch durch die Gnad Gottes fromm zu leben? **R.** Ja, Wann ich die vorgeschriebene Mittel brauche, und mit der Gnad mitwürcke.

**L.** Warum hoffest du mit solcher Bedingnuß? **R.** Weil uns Gott allhier die Gnad, und dorten die ewige Seeligkeit mit solcher Bedingnuß versprochen hat.

**L.** Können wir aber dasjenige sicherlich hoffen, was uns Gott verspro-

chen hat? **K.** Ja: Weil Gott die Allmacht, Güte, und Treueheit selbst ist in Vollziehung seines Versprechens.

#### §. 4. Die Liebe.

**F.** Ist es genug zur Seligkeit, das wir in Gott glauben, und zugleich auf Gott hoffen? **K.** Nein: Wir müssen noch darzu Gott lieben, sonst hilft uns alles nichts, wie der H. Paulus bezeuget. 1. Cor. 13. 2.

**F.** Wie müssen wir Gott lieben? **K.** Über alles.

**F.** Was ist Gott lieben über alles?

**K.** Lieber alles gutes verlassen, und alles Ubel anstehen, als Gott beleidigen.

**F.** Wie viel Art und Weis giebt es Gott also vollkommenlich zu lieben?

**K.** Zwen: 1. Lieber alles verlassen und anstehen, als Gott mit einer schweren Sünd erzürnen. 2. Lieber alles verlassen und anstehen, als denselben auch nur mit einer lässlichen Sünd beleidigen.

**F.** Können wir Gott auf solche doppelte Weis lieben? **K.** Wir seynd schuldig und verbunden, Gott auf beweldte erste Weis zu lieben, unter Bes

Drohung ewiger Verdammnis. Dann wer nicht liebet, bleibet in Tod. 1. Joan. 3. 14.

Q. Können wir aber Gott auch auf die zweyte Weis lieben? A. Wie mehr wir ernstlich wollen, und Fleiß darzu anwenden, desto mehr giebt uns Gott seine Gnad, und Beystand darzu.

Q. Was begreiffet die Liebe Gottes in sich? A. Die Liebe des Nächsten, ohne der die wahre Liebe Gottes nicht bestehen kan.

Q. In was bestehet die Liebe des Nächsten? A. In diesen zwey Stücken: 1. Dem Nächsten nichts thun, was wir selbst vernünftiger Weis nicht gern hätten. 2. Ihme jene Lieb erweisen, die wir selbst in solchen Umständen erlangeten.

Q. Warum müssen wir also den Nächsten lieben? A. Wegen Gott, weil es Gott also befehlet.

#### Grund der Göttlichen Liebe.

Q. Liebest du Gott den Allmächtigen, mein Kind? A. Ja, ich liebe ihn vor Herzen über alles.

**L.** Was heisset dieses? **R.** Ich will lieber sterben, als Gott wissentlich beleidigen. Will mich auch befehlen, ihm in allen zu gefallen.

**L.** Warum liebest du Gott also über alles? **R.** Weil er das höchste Gut ist, welches über alles muß geschätzt, und geliebet werden.

**L.** Was ist alles andere gegen Gott? **R.** So viel als nichts: Weniger als ein Stäublein gegen der ganzen Welt

**S. 5.** Uebung deren drey göttlichen Tugenden.

**5. L.** Ist der Mensch schuldig, sich in denen drey göttlichen Tugenden zu üben?

**R.** Der Mensch ist unter einer Todssünd schuldig die drey göttlichen Tugenden zu wissen, und zu üben.

**L.** Wann ist jeder Mensch unter einer Todssünd schuldig, diese drey göttliche Tugenden zu erwecken? **R.** 1. So bald er zu seinem Verstand kommet. 2. In der Todes-Gefahr. 3. Als oft er eine schwere Versuchung wieder besagte Tugenden auf andere Weis nicht überwinden kan. 4. Desters in seinem Leben.

**L.** Ist



L. Ist es nützlich, sich öfters in diesen Tugenden zu üben? K. Man solle sich von Jugend auf daran gewöhnen, damit man in der Gnad Gottes mehr zunehme, und die Glory in den Himmel vermehre.

L. Wann kan man diese Tugenden erwecken? K. Es giebt täglich viel Zeit, und Gelegenheit, besonders früh und abends. 2. In der Schul. 3. Bey der H. Meß. 4. Zur Zeit der Versuchung, und bey der Empfangung deren Heiligen Sacramenten.

L. Was für eine Würkung hat die öftere Übung deren drey göttlichen Tugenden? K. Entstehet aus dieser gottseligen Übung ein mehrere Andacht, Versammlung des Gemüths, inbrünstiger Eifer, Stärke in Versuchungen, Trost in Wiederwärtigkeiten, Verachtung des Zeitlichen, Begierd zu dem Ewigen.

### §. 6. Übung des Glaubens.

Ich glaube, O mein Gott! in dich als den wahren, lebendigen GOTT, dreyfach in Personen, einfach in der Gottheit. Ich glaube in GOTT dem

Vater, der mich erschaffen: in Gott dem  
 Sohn, der mich erlöset; in Gott dem  
 H. Geist, der mich durch seine Gnad ge-  
 heiliget hat. Ich glaube und bekenne je-  
 nen Heil. Glauben, welchen die Heilige  
 Aposteln geprediget; welchen die Heil.  
 Römische, und Apostolische Kirchen hal-  
 tet, und bekennet: und in diesem Heilig-  
 allein seligmachenden Glauben beihure,  
 und schwöre ich, zu leben und zu sterben,  
 aus ursach: „ Weilen du, O GOTT  
 „selbsten, der du die ewige Wahrheit,  
 „und unbetrügeliche Weisheit bist, sol-  
 „chen geoffenbahret. „ Siehe, O Gott!  
 mein Leben und Blut bitte ich dar, zur  
 Bestättigung dieses meines Glaubens:  
 Das ich alle zu dieser Erkenntnus bringen  
 könnte!

### S. 7. Uebung der Hoffnung.

Ich hoffe, und vertraue auf deine un-  
 endliche Barmherzigkeit, O Gott! du  
 einziger und mächtiger Helfer aller mei-  
 ner Leibs: und Seelen: Bedürfftigkeit.  
 Ich hoffe auch, und vertraue auf das kost-  
 bahreste Blut meines Heylands JESU  
 Christi, das du mir verzeyhen werdest  
 alle

alle und jede durch mein ganzes Leben  
 begangene Sünden, und Gnad ertheilen,  
 das ewige Himmels-Leben zu erlangen,  
 und zur Anschauen deines göttlichen  
 Angesichts, nach welchen ich labwürdig  
 verlange, zu kommen. Dieses hoffe ich,  
 aus ursach: „ Weilen du solches ver-  
 „ sehen, welcher du unendlich, mächtig,  
 „ gütig und getreu bist in deinem Ver-  
 „ sprechen. „ In dieser Hoffnung, O  
 Gott! will ich leben und sterben: stär-  
 cke mich in dieser Hoffnung, jetzt und in  
 der Stund meines Absterbens, Amen.

### §. 8. Uebung der Liebe Gottes.

Ich liebe dich, Liebwerthester Gott!  
 du höchstes unendliches Gut, und Abgrund  
 aller Vollkommenheit! ich liebe dich  
 aus ganzen Herzen; ich liebe dich aus  
 ganzer Seele: ich liebe dich aus ganzem  
 Gemüth: ich liebe dich aus allen meinen  
 Kräfften; ich liebe dich über alles, über  
 alles mein Gott, liebe ich dich, und  
 zwar aus einziger Ursach deiner ei-  
 gentlich = unendlichen Güte, Schön-  
 heit, und Lieblichkeit; „ Weilen du  
 „ bist, der du bist, ein unendliches Gut,

„würdig aller möglichen Liebe und Ehre.  
 Ich wünsche aus grund meines Herzens,  
 Das ich dich mit jener inbrünstigen Liebe  
 könnte lieben, mit welcher dich alle Aus-  
 erwählte, und Engel in dem Himmel  
 lieben, und in Ewigkeit lieben werden;  
 mit welcher dich würcklich lieben und lie-  
 ben können alle Geschöpf, so du erschaf-  
 fen hast, und erschaffen kanst auf Erden;  
 mit deren inbrünstigen Liebe ich meine  
 unvollkommene Liebe vereinige.

### Uebung der Reu und Leyd.

Und aus dieser reinen, und inbrün-  
 stigen Liebe bereue ich herzlich alle mei-  
 ne durch mein ganzes Leben begangene  
 Sünden, weilen ich nemlich dich dardurch  
 erzörnet, verachtet, und beleidiget habe;  
 dich meinen grossen Gott == („diese  
 „zwey Strichlein bedeuten, das man  
 „seyn gemüch mit grösseren Eysen zu  
 „Gott erheben soll) dich meinen Gott  
 und Herrn! == dich meinen Schöpfer  
 und Erlöser! == dich mein liebsten Vate-  
 ter! == dich mein einziges, mein aller-  
 höchstes Gut == dich, der du wegen dei-  
 ner unendlichen Güte, Schönheit, und  
 Liebe



Lieblichkeit, aller möglichsten Ehre, und Lob würdig bist, weilen ich dich beleidiget. Dir allein, O Gott! hab ich gesündigt. Wolte Gott! ach wolte Gott! ich könnte ameko machen, das niemalen geschehen wäre. Hinführo wenigstens soll es nimmermehr geschehen, nimmermehr, O Gott! will ich sündigen.

Fürsatz sich zu besseren.

Nunmehr nehme ich mir mit deiner Gnad, O Gott! kräftiglich für dich nimmermehr beleidigen. Ich will auch dir zu Liebe alle gelegenhetten deren Sünden meiden, die vorgeschriebene H. Mittel gebrauchen, meinen Nächsten lieben, meinen Feinden verzeihen, und ehender tausendmal sterben, als dich, O liebwerter Gott! mit einer Sünd, sonderbaher mit einer Todsfünd mehr beleidigen. Damit aber dieser mein Fürsatz durch deine Gnad um so kräftiger werde, nehme ich mir vor, öfters die Heilige Sacramenten der Buß, und des Altars mit aller möglichsten Andacht zu empfangen. Ich verheure auch vor  
Him-

Himmel und Erden, vor Engeln und Menschen, das ich nichts anders verlange, als mit gemeldten heiligen Sacramenten versehen, einmahl von dieser Welt zu scheiden. Verleyhe mir die Gnad, mein Gott! auf das ich diese heilige Sacramenten allzeit in dem Leben, und fürnemlich in dem Tod würdig empfangen möge, Amen.

### A b l a s s.

Welcher durch Übung dieser drey göttlichen Tugenden zu gewinnen.

**A**us Verleyhung Ihro Päpstlichen Heiligkeit Benedicti des XIII. im Jahr 1728. und Bestättigung Benedicti des XIV. glorwürdigsten Angedenkens im Jahr 1756. gewinnet jeder sieben Jahr Ablass, als oft er beygesetzten Tugenden übet, mit was immer auch für Worten dieses geschehe, wan nur durch selbe die eigentliche Grund- oder Haupt-Ursach des Glaubens, Hoffnung und der Liebe genugsam ausgedrucket wird. Und wofern jemand solche ein ganzer Monat täglich übet, dabey einmahl beichtet, und communiciret, erlanget er nicht allein für dazumahl, sondern auch für seine Sterb- und vollkommene Ablass aller seiner Sünden-Straffen: und allen diesen Ablass kan jederman entweder ihme selbst, oder denen armen Seelen in dem Fegfeuer zueignen.

NB. Der neu bekräftigte Ablass ist zu Ende des Büchleins zu sehen.

NB. Eifrige fromme Eltern, Lehr- und Schulmeister könnten am Freyabend, Sonn- und Freyertagen, und besonders an Beicht- und Communion-tagen diese Übungen denen Kindern vorbetten; und sie stäts in diesen drey göttlichen und nothwendigsten Tugenden unterweisen.

### Unterricht zu der H. Beicht.

NB. Wann die Eltern und Schulmeister vermerken, das die Kinder anfangen zu erkennen, was Sünd oder nicht Sünd seye: sollen sie dieselbe nach und nach zu der heiligen Beicht unterrichten, ehender aber nicht darzu lassen, bevor sie nicht wohl verstehen, was darzu gehöret, und auf was Weis sie solche anzustellen haben, und wenigstens die ersten Fragen einer jeden Übung zu beantworten wissen.

#### Lehrmeister. LehrKind.

Q. Sollst beichten gehen mein Kind?  
 R. Ja. Q. Warum? R. Damit mir Gott meine Sünden verzeihe.

Q. Ist viel gelegen an der Beicht? R. Es ist alles daran gelegen. Wer gut beichtet, wird ein Kind der Seeligkeit. Wer aber nicht gut beichtet, wird ein Kind der Verdammnuß.

Q. Wie

Q. Wie viel seynd Stuck zu einer guten Beicht? R. Fünff: 1. Die Erforschung des Gewissens. 2. Reu und Leid. 3. Der steiffe Fürsatz. 4. Die Beicht. 5. Die Buß.

Q. Ist es genug zur Beicht, das einer diese fünf Stuck auswendig wisse? R. Nein. Er muß sich auch im Werck selbst üben.

## Erste Uebung.

### Erforschung des Gewissens.

#### §. 1. Erste Fragen.

Q. Was thuest zum aller eriten, wann du willst zur Beicht gehen? R. Ich denke, was ich von der letzten Beicht, oder von der Zeit, da ich angefangen die Sünden zuerkennen, gesündigt habe.

Q. Wie stellest du dieses an? R. 1. Ich bitte Gott um Gnad darzu, durch welche Vatter unser, ꝛc. 2. Ich durchgehe die Gebott Gottes, und der Kirchen. 3. Die sieben Haupt, und andere Sünden 4. Die sonderbahre Schuldigkeiten meines Standes, und Amtes, ꝛc.

Q. Was bedenkest du darbey? R. Ich bedencke, was ich etwann darwider



gesündigtet hab. 1. In dem Werck selbst  
 sten. 2. Mit Worten. 3. Allein mit  
 Gedancken. 4. Mit Unterlassung schul-  
 diger Wercke.

L. Muß man auch erforschen die Zahl,  
 wie oft ein jede Sünd geschehen seye?  
 K. Ja, bey denen grossen, nicht aber  
 bey denen kleinen Sünden.

L. Auch die Umstände des Orts, der  
 Personen, der Vergernuß, oder zugesüg-  
 ten Schadens? K. Ja, wann die Sünde  
 dadurch verändert, oder mercklich ver-  
 grössert wird.

L. Muß man grossen Fleiß brauchen  
 zur Erforschung des Gewissens? K. Ja,  
 eben so grossen, als in andern wichtigen  
 Geschäften.

L. Wie muß man die böse Gedancken  
 erforschen? K. Man muß gedencken, ob  
 man sie gern gehabt, sich darinnen be-  
 lustiget, oder gar darein verwilliget, ob-  
 wohl das Werck nicht geschehen ist.

L. Wie kan sich einer seiner Sünden  
 leicht erinnern? K. 1. Wann er geden-  
 ket jene Ort, wo er gewesen: die Personen,  
 mit denen er umgegangen: seinen Stand,  
 Berrichtung, böse Neigung, oder üble  
 Ge-

Gewohnheiten. 2. Wann er täglich seyn Gewissen erforschet, und die schwere Sünden aufmercket.

Q. Wie kan man sich leicht erinnern der Zahl bey denen schweren Sünden?

A. Wer die Zahl auch bey einem gleichen nicht wissen kan, soll nachforschen, ob die Sünd alle Tag, Wochen, oder Monat geschehen sey, und wie oft des Tags, oder Wochen bey einem gleichen.

Q. Wer muß absonderlich Fleiß anwenden sein Gewissen zu erforschen? A.

1. Der öfters nachlässig, oder übel gebeichtet hat. 2. Der selten sein Gewissen erforschet.

Q. Wann ist die Nachlässigkeit in diesem Stuck eine Todsfund? A. Wann ein Gefahr ist, ein schwere Sünd zu vergessen, als da ist bey jenen, der oft schwerlich sündiget, und selten beichtet.

### Änderte Uebung.

#### Die Reu und Leyd.

##### §. 1.

Q. Wann du deine Sünden beysammen hast, was hast hernach zu thun? A. Ich muß Reu und Leid darüber erwecken.

Y Was

Q. Was ist die Reu und Leid? A. Ein herzliches Abscheuen, und Haß der Sünd über alles Ubel.

Q. Wie vielfach ist sie? A. Zweenfach: Die Vollkommene, und die Unvollkommene.

Die Vollkommene, Reu und Leid.

Q. Welche ist die vollkommene Reu? A. Die aus vollkommener Liebe Gottes geschieht. Das ist: Wann einer die Sünd bereuet allein darum, die weil er Gott als das höchste Gut beleidiget hat, den er über alles liebet. Zum Exempel:

O mein Gott! es ist mir von Herzen über alles leid, das ich dich beleidiget hab, allein derowegen, weil du der allerhöchste Gott, und mein alle: liebwertester Vatter bist, den ich über alles zu lieben schuldig bin.

Die Unvollkommene Reu, und Leid.

Q. Welche ist die unvollkommene Reu? A. Die aus unvollkommener Liebe Gottes, oder aus Furcht der göttlichen Straff geschieht, das ist: Wann einer die Sünd hasset, weil sie Gott so erschrecklich strafset. Zum Exempel;

O mein

O mein Gott! es ist mir von Herzen leid, daß ich dich beleidiget, und deinen gerechten Zorn, und Straff verdienet hab. Ich bitte dich durch das kostbare Blut Jesu Christi, sey mir gnädig und barmherzig.

§. 2.

Q. Wie muß die Reu und Leid beschaffen seyn? A. Sie muß 1. innerlich, 2. übernatürlich seyn, das ist: nicht aus pur zeitlichen Ursachen erwecket werden. Und 3. sich über alle schwere Sünden erstrecken.

Q. Woher kan einer erkennen, daß er eine solche wahre Reu und Leid habe?

A. Aus der Veränderung seiner innerlichen Neigung, und äußerlichen Werckens. Das ist: Wann er nicht mehr gern hat, was er zuvor übel hat geliebet; wann er die Gelegenheit meidet, die Gerechtigkeit liebet, die Schuldigkeiten erfüllet.

Q. Was würcket die vollkommene Reu und Leid? A. Es werden dadurch alle Sünden nachgelassen, wann einer auch nicht gelegenheit haben könnte zu beichten.

Q. Was seynd für Mittel eine solche Reu, und Leid zu erwecken? A. Folgende:



- de; 1. Gott inständig darum bitten.  
 2. Wohl zu Gemüth führen, wer der sene, den wir beleidigen, nemlich der allerhöchste Herr: Himmels und der Erden, und unser liebwürdigster Vater.  
 3. Die Reu und Leid öfters üben.

Q. Wann ist der Mensch schuldig ein vollkommene Reu und Leid zu erwecken?

A. 1. in einer jeden Todes-Gefahr: 2. So oft einer ein Heil. Sacrament zu empfangen hat, da er im Stand einer Todsfund ist, und nicht Gelegenheit hat zu beichten.

Q. Wann sollen wir sonst noch diese vollkommene Reu erwecken? A. Höchst nutzlicher Weis können wir selbe erwecken alle Tag, bevor wir schlaffen gehen.

Q. Was würcket die unvollkommene Reu und Leid? A. In, und mit der Reu verlangt sie uns in gleichen die Gnade Gottes, und Verzeihung deren Sunden.

Q. Was seynd für Mittel, diese Reu zu erwecken? A. 1. Gott um Gnad anzurufen. 2. Wohl erwegen die gewisse, und erschreckliche Straffen, mit denen  
 der

der gerechte Gott auch die mindeste Sünden zu züchtigen pflegt. 3. Sich in solcher öfters üben.

### Dritte Uebung.

#### Der Erste Vorsatz.

##### §. 1.

Q. Was thust du nach erwegter Reu und Leid? A. Ich mache auch den steiffen Vorsatz.

Q. Was ist der steiffe Vorsatz? A. Es ist ein ernstlicher Will, ins künftige nicht mehr zu sündigen, und dem Höchsten Gott zu beleidigen. Zum Exempel;

O mein Gott! ich nehme mir kräftiglich vor, dich nimmermehr zu beleidigen: und lieber alles zu verlassen, und zu leiden, als deine Gnad wiederum zu verscherzen. Verleihe mir deine Hülff darzu.

##### §. 2.

Q. Was begreift in sich dieser steiffe Vorsatz? A. Das man ernstlich wolle, 1. Alle schwere Sünden, und zugleich die nächste Gefahr, und Gelegenheit derselben meiden. 2. Alle nöthige Mittel ergreifen, um der Sünde zu entgehen.

ben. 3. Allen Schaden und Mergernuß, so fern man einige verursacht, ersetzen, auch das fremde Gut zurück stellen. 4. Denen Feinden, wann man deren einige hat, verzeihen. 5. Und alle Schuldigkeiten erfüllen.

Q. Warum muß sich der Vorsatz so weit erstrecken? K. Weil wir vermög des ersten Gebotts schuldig seynd GOTT allen Creaturen vorzuziehen, und alle seine Gebott zu halten.

Q. Was seynd für Mittel, einen so festen Vorsatz zu machen? K. 1. GOTT um seine Gnad anrufen. 2. Gedencfen, das die geringste Gnad GOTTES mehr werth, und uns nusslicher seye, als alles zeitliche Gut; entgegen die geringste Sünd schädlicher seye, als alles übel der Welt. 3. Denselben öfters üben.

### Vierte Uebung.

Die Beicht selbst.

Q. Nachdem du dein Gewissen erforschet, die Reu und Leid, und den Vorsatz erwecket hast, was thuest hernach? K. Ich gehe züchtig und ehrenbietig zu der Beichte.

Q. Wie

**Q.** Wie stellst du dieses an? **A.** Ich knie nieder vor dem Beicht-Vatter, der an Statt Gottes sitzt, mach das Heil. Kreuz, und spueche also:

### Anfang der Beicht.

Ich bitte den Ehrwürdigen Priester um den Heil. Segen, damit ich meine Sünden recht und vollkommentlich beichten möge. Ich hab vor so viel Zeit gebeichtet, mein auferlegte Buß verrichtet, geb mich schuldig, daß ich seither oft und viel gesündigt hab mit Gedanken, Worten, und Wercken. Insonderheit aber.

Wider das erste Gebott, das ich Gott dem Allmächtigen schlecht gedienet habe, nachlässig gewesen bin im Gebett, *zc.* Wider das zweyte Gebott, zum Exempel: das ich den Namen Jesu unehrentlich ausgesprochen, *zc.* Und so fort von einen Gebott zum anderen, wie sie in der dritten Schul ausgelegt werden.

**Q.** Mußt du alle schwäre Sünden beichten? **A.** Ja, so viel ich weiß, und ich sie im Herzen hab.

**Q.** Wann du ein einzige schwäre Sünd aus Furcht oder Schambafftigkeit wissen

sen



sentlich thätetest anlassen, wäre die Beicht gültig? K. Nein, sondern ich thäte eine doppelte Sünde, und müste alle Sünden wiederum beichten, und noch darzu sagen, daß ich eine Sünd verschwiegen habe.

L. Wann du alle Sünden gebeichtet hast, die du weißt, wie machest du den Schluß? K. Also.

### Schluß der Beichte.

Diese und alle meine begangene Sünden seynd mir leid von Herzen, daß ich Gott das allerhöchste Gut dadurch beleidiget hab: Nehme mir kräftiglich vor, mein Leben zu besseren. Bitte um heilsame Buß, und um die Lossprechung.

L. Was thust hernach? K. Ich mercke wohl auf, was mir der Priester für eine Lehr und Buß giebt, und warte mit Demuth, bis er das Creuz machet, und mich von Sünden lossprecht.

L. Wie muß eine rechtschaffene Beicht bestellet seyn? K. Sie muß 1. ganz, und 2. Demüthig seyn.

L. Wie ist die Beicht ganz? K. Wann man alle Tod-Sünden, und deren

ren, Zahl, Gattung, und nothwendigen Umstände ansaget, so viel man wissen kan.

Q. Darffen wir uns aber nicht schämen, oder fürchten, alle unsere Sünden zu beichten? A. Gar nicht. Vor Gott müssen wir uns schämen, und fürchten, die Sünd zu begehen, als der uns denselben Augenblick kan in die Höll stürzen, wie den Lucifer: Nicht aber vor dem Beicht = Vatter unsere begangene Sünden zu bekennen, als der uns nichts thun kan, weder etwas aussagen darff, bey Straff des zeitlichen und ewigen Todes; sondern uns von Sünden, und der ewigen Schand und Straff entbündet.

Q. Wie ist die Beicht demüthig? A. Wann man die Sünden mit wahrer Reu, und Vorsatz, mit Beschämung seiner selbst, ohne nothwendiger Entschuldigung, oder Anklagung der andern, und mit ehrbählichen Worten vorbringt.

Q. Was ist zu thun, wann einer eine schwere Sünd wieder seinen Willen vergießet? A. Er muß sie in der nächsten Beicht ansagen, wann es vor  
der

der Heil. Communion nicht mehr seyn kann.

Fünffte Uebung.

Die Buß.

S. 1.

Q. Was thust du nach der Beicht? R.

1. Ich dancke GOTT um dieses leichte Mittel, der Göttlichen Straff zu entgehen. 2. Berrichte ich fleißig die auferlegte Buß, so bald es seyn kan.

Q. Was hast du noch mehr zu thun?

R. Ich muß sorgfältig seyn mein Leben zu bessern, und nicht mehr zu begehen, was ich bereuet und gebeichtet habe.

Q. Wie kanst du aber dieses vollziehen?

R. Ich muß die gehörige Mittel fleißig brauchen und den heilsamen Rath des Beicht=Vatters emsig nachfolgen.

Q. Welche seynd die gehörige Mittel?

R. 1. Gott täglich und inbrünstig anrufen um seine kräftige Guad. 2. Die böse gelegenheit auf das sorgfältigste meiden. 3. Die Hochheilige Sacramenten öfters empfangen. Und mehr andere.

Seel, mit seiner Gott- und Menschheit, wie er im Himmel ist.

Q. Was ist aber in dem Gläslein, oder Becher, den der Messner giebt? K. Ein purer ungesegneter Wein.

Q. Mit was für Zubereitung muß einer Jesum Christum empfangen? K. 1. Er muß ohne Todsünd seyn. 2. Er muß nüchter seyn, das ist: ohne Speiß und Trank, von Mitternacht an. 3. Er muß eine wahre Andacht darzu haben.

Q. Was erlanget er hernach? K. 1. Er wird in seiner Seel gespeiset, und gestärket. 2. Er wird auch durch Vermehrung der Gnade gezieret. 3. Erlanget er zugleich einen grossen Schatz, und Glory für den Himmel.

Q. Wer aber unwürdig in einer Todsünd Jesum Christum empfanget? K. Der begeheth eine grosse Sünd, und empfanget Christum zu seiner Verdammnis.

Q. Wann kommt Jesus Christus in die Heil. Hostie? K. Sobald der Priester die Heil. Wort Christi ausspricht, wird Brod und Wein in das Fleisch und Blut Jesu Christi verwandelt.

Q. Ist



**Q.** Ist Christus hernach nicht mehr in dem Himmel? **A.** Er ist in dem Himmel, in dem Kelch, und in allen verwandelten Hostien zugleich.

**Q.** Ist in einer Hostie so viel, als in zwey? und in einer kleinen so viel, als in einer grossen? und in der Hostie allein so viel, als in der Hostie und Kelch zugleich? **A.** Ja. Es ist überall Jesus Christus ganz unzertheilet. Wann auch die Heil. Hostie zertheilet wird, bleibt Christus in jedem Theil ganz.

Mehr von diesem Heil. Sacrament wird in der dritten Schule aufgelegt.

## Erste Uebung.

Von der Heil. Communion.

§. 1.

**Q.** Weil du verlangest Jesum Christum zu empfangen, sage mir: Wie wirst du dich darzu bereiten? **A.** Ich will mich darzu befeissen etliche Tag vorhero ganz fromm und andächtig zu seyn, mehr zu betten, und Gutes zu thun als sonst.

**Q.** Was wirst du hernach am Heil.

Communion-Tag thun? R. Ich will beyzeiten aufstehen, auf Jesum Christum alsobald gedencen, mich ehrbahrlich anfleiden, mein Gebett andächtlich verrichten, etwas geistliches lesen, oder hören, und mich züchtig in die Kirche verfügen.

L. Wie wirst du dich in der Kirch verhalten? R. Ich werde meine Sünden reumüthig beichten, mit Andacht die H. Mess hören, und mit tieffester Demuth und inbrünstiger Liebe mich zum Tisch deren Engeln bereiten.

L. Wie kan man eine tieffe Demuth, und inbrünstige Lieb erwecken? R. Wann man wohl betrachtet: 1. Wer der seye, der zu uns kommet: 2. Wer wir seyen, die wir ihn empfangen. 3. Warum er von uns wolle empfangen werden.

L. Wer ist dann Jesus Christus, der zu dir kommen wird? R. Er ist der Allerschönste, Mächtigste, Allerhöchste König Himmels und der Erden: Er ist unser allerliebster Vatter anjeho, hernach aber unser gerechtester Richter, von dem wir alles Gutes, oder alles Übels zu gewarten haben.

L. Wer

Q. Wer bist aber du, der du diesen so hohen Gast in dein Herze wirst empfangen?

A. Ich bin ein armseeliger Mensch, ein verächtliches Erd-Würmlein, ich bin ein unmüger Slav, und schwache Creatur.

Q. Warum will dann Jesus Christus bey dir einkehren? A. Aus lauter Liebe: mein Seel zu speisen, zu heiligen, zu trösten, und mir seine kostbahreste Gnaden mitzutheilen.

Q. Was folget hieraus? A. Dieses: Das ich dann mit größter Furcht, Ehrerbietigkeit, und Liebe Jesum Christum empfangen soll.

## Änderte Uebung.

### Bey der Heiligen Communion.

Q. Was thust du, wann schon Zeit ist zum Tische des Herrn zu gehen? A. Ich gehe ganz züchtig und andächtig zum Altar, halte das Speiß-Tuch an die Brust, und spreche mit dem Priester:

O Herr! ich bin nicht würdig, das du eingehest unter mein Dach, sondern

dem sprich nur ein Wort, so wird gesund mein Seel.

℣. Wie verhaltest du dich, wann dir der Priester die H. Hostie giebt? R. Ich schlage die Augen nieder, halte die Zung etwas wenig heraus, empfange darauf das Heil. Sacrament, und lasse es alsobald hinab.

℣. Warum bringt darauf der Messner, oder Ministrant den ungesegneten Wein? R. Damit man die Heil. Hostie leichter hinab lassen möge.

℣. Ist man schuldig davon zu trinken? R. Nein. Der will, und der es vonnöthen hat, kan etliche tropfen davon nehmen.

### Dritte Uebung.

Nach der Heil. Communion.

℣. Wie übest du dich nach der Heil. Communion? R. Ich erwecke den Glauben, Hoffnung, und Liebe: und dancke Gott um diese unaussprechliche Gnade. 2. Ich opfere JEU Christo mein Herz zur Schancknuß. 3. Und begehre von ihm einige Gnade.

℣. Was begehrest du für eine Gnade  
von



von ihm? R. 1. Daß er mich von Sünden bewahre. 2. Daß er mir gebe, was mir an Seel und Leib ersprießlich ist.

L. Was übest du noch mehrers? R. Ich bette noch etwas darzu, oder höre eine H. Meß, da es seyn kan, und gehe nach Haus.

L. Wie verhaltest du dich denselben Tag nach der Heil. Communion? R. Ich unterhalte mich in Heil. Gedanken, meide absonderlich den Müßigang, und daß Ludern, besuche darsür die Kirche, lese oder bette zu Haus, damit ich mich dankbar erzeige gegen meinem Jesu, der mir so hohe Gnad erwiesen hat.



### Die kleine dritte Schul.

In welcher allein die nothwendigste Fragen vorgetragen werden für jene, so die weitläufigere Auslegung nicht fassen, oder nicht zu Händen haben können.

NB. Wann die Kinder die anderte Schul wohl erlernt haben, kann man ihnen diese kleine dritte Schul zu lernen vorgeben, auf das sie hernach desto fähiger werden, die höhre und ausführlichere Lehren zu begreifen, Sie sollen

auswendig lernen; Die 6. Sünden in den H. Geist. Die 4. Sünden, so in den Himmel schreyen. Die fremde Sünden. Die 3. fürnehmste gute Werck. Die 7. leibliche, und die 7. Geistliche Werck der Barmherzigkeit. Die 8. Seeligkeiten. Die 3. Evangelische Rāth. Und die 4. letzte Dinge.

S. I.

## Kurze Auslegung,

Deren zwölf Artickel des Glaubens.

Lehrmeister. Lehr-Kind.

**Q.** Ist es genug, daß ein Mensch die fünf Hauptstück Christlicher Lehr auswendig könne, oder insgemein glaube, was die Christliche Kirch glaubet?  
**A.** Nein. Er mus diese Stuck auch so viel verstehen lernen, daß er wisse: 1. Was er fürnemlich zu glauben. 2. Was er von Gott zu hoffen. 3. Was er für Mittel der Seeligkeit zu gebrauchen. 4. Wie er Gott zu lieben. 5. Was er Lösses zu meiden, und Gutes zu würcken habe. Welches alles im Catechismus ausgeleget wird.

**L.** Was hat dann ein jeder Christglaubiger Mensch fürnemlich zu wissen, und

und zu glauben? **R.** Was die zwölf Heil. Aposteln in denen zwölf Articlen des Glaubens verfaßet haben.

**L.** Von was handeln die zwölf Articel? **R.** Fürnemlich von drey Stücken. 1. Von Gott Vatter, und unserer Erschaffung. 2. Von Gott Sohn, und unserer Erlösung. 3. Von Gott dem H. Geist, und unserer Heiligmachung.

**L.** Wie heisset der erste Articul?

**R.** Ich glaub in GOTT Vatter, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

**L.** Was lehret dieser Articul? **R.** Er lehret, das nur ein Gott seye in drey Personen; und das Gott der Vatter die erste Person alles aus nichts erschaffen hat, was im Himmel, und auf Erden ist.

**L.** Wie heisset der zwoyte Articul?

**R.** Und in Jesum Christum seinen eingebornen Sohn unseren HERN.

**L.** Was lehret dieser Articul? **R.**

Das Jesus Christus die anderte Person, und der wahre Sohn Gottes von Ewigkeit geboren, unser Erlöser sey.

**L.** Wie heisset der dritte Articul?

Articul? R. Der empfangen ist von dem H. Geist; geboren aus Maria der Jungfrauen.

L. Was lehret dieser Articul? R. Das Jesus Christus wahrer Mensch worden; durch Krafft des Heil. Geistes ohne Vatter empfangen, und aus der H. Jungfrauen Maria seye geboren worden.

4. L. Wie heisset der vierte Articul? R. Gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben und begraben.

L. Was lehret uns dieser Articul? R. Das Jesus Christus uns zu erlösen, der Menschlichen Natur nach viel gelitten habe, unter Pontio dem Landpfleger zum Tod verurtheilet, am Creuz gestorben, und begraben worden sey.

5. L. Wie heisset der fünffte Articul? R. Abgestiegen zu der Höllen, am dritten Tag wiederum auferstanden von den Todten.

L. Was lehret uns dieser Articul? R. Das die Seel Christi in die Vorhöll hinab gestiegen, die Alt-Vätter erlöset, und am dritten Tag mit dem Leib wieder vereiniget auferstanden sey.



6. L. Wie heisset der sechste Artickul?

K. Aufgefahren zu den Himmel, sitzet zu der rechten Gottes des Allmächtigen Vatters.

L. Was lehret dieser Artickul?

K. Das Jesus Christus nach unserer Erlösung mit Leib und Seel im Himmel aufgefahren seye, und alldorten von dem himmlischen Vatter allen Gewalt überkommen habe.

7. L. Wie heisset der siebende Artickul?

K. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendige und die Todte.

L. Was lehret dieser Artickul?

K. Das Jesus Christus in seiner Herzlichkeit kommen werde zu richten: Erstens einen jeden insonderheit nach seinem Tod, hernach am jüngsten Tag alle insgemein die Seelige und die Verdammte.

8. L. Wie heisset der achte Artickul?

K. Ich glaube in den Heil. Geist.

L. Was lehret dieser Artickul?

K. Das der Heil. Geist die dritte Person sey, die vom Vatter und Sohn ausgehet, und mit ihnen als einiger ewiger Gott angebetet werde.

9. Q. Wie heißet der neunte Artikel?

A. Eine heilige, allgemeine, Christliche Kirch, Gemeinschaft deren Heiligen.

Q. Was lehret dieser Artikel? A.

Das Jesus Christus ein sichtbahrliche Gemeinde unter einem sichtbahrlichen Haupt auserwählet, und derselben den Heil. Geist, und gemeine geistliche Guter verlichen habe.

10. Q. Wie heißet der zehende Artikel? A. Ablass deren Sünden.

Q. Was lehret dieser Artikel? A.

Das Jesus Christus durch seine Verdienst seiner Kirchen Mittel, und gewalt gegeben habe, die Sünden nachzu lassen.

11. Q. Wie heißet der eilfte Artikel?

A. Auferstehung des Fleisches.

Q. Was lehret dieser Artikel? A.

Das unser Leib zu End der Welt wiederum werde auferstehen, damit er samt der Seel empfangen, nachdem er samt der Seel gewurcket hat, gutes oder böses.

12. Q. Wie heißet der zwölffte Artikel?

A. Und ein ewiges Leben.

Q. Was lehret dieser Artikel? A.

Das nach diesem noch ein anders, und zwar

zwar ewiges Leben übrig seye, wo die Fromme ohne End belohnet, die Gottlose aber ohne End bestraffet werden.

S. 2. Kurze Auslegung des Vater unsers.

Q. Welches ist das vornehmste und kräftigste Gebett aus allen? K. Das Vater unser, welches uns JESUS CHRISTUS selbsten gelehret hat.

Q. Wie viel seynd Bitten im Vater unser? K. Sieben.

Q. Ist das eine Bitt: Vater unser, der du bist in den Himmeln? K. Nein, es ist nur der Eingang zur Bitt.

Q. Wie lautet die erste Bitt? G. heiliget werde dein Nam.

Q. Was begehren wir in der ersten Bitt? K. Wir begehren, daß GOTT von allen Menschen soll erkennen, und geehret werden.

2. Q. Wie lautet die zweyte Bitt? K. Zukomme uns dein Reich.

Q. Was begehren wir in der zwenten Bitt? K. Wir begehren. 1. Das GOTT in uns herrsche, und regiere. 2. Das er uns in das Himmelreich aufnehme

Q. Wie

3. L. Wie lautet die dritte Bitt? R. Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

L. Was begehren wir in der dritten Bitt? R. Wir bitten Gott um Gnade, seinen Willen in allen zu erkennen, und zu vollziehen.

4. L. Wie lautet die vierte Bitt? R. Gib uns heut unser tägliches Brod.

L. Was begehren wir in der vierten Bitt? R. Wir begehren alles das, was zu Unterhaltung des Leibs und der Seel nothwendig ist.

5. L. Wie lautet die fünffte Bitt? R. Vergeb uns unsere Schulden, als wir wir vergeben unsern Schuldigern.

L. Was begehren wir in der fünfften Bitt? R. Wir begehren, das uns Gott unsere Sünden verzeihe, wie auch wir verzeihen denen die uns Leids gethan haben.

6. L. Wie lautet die sechste Bitt? R. Und führe uns nicht in Versuchung.

L. Was begehren wir in der sechsten Bitt? R. Wir begehren, das uns Gott nicht lasse in die Sünd fallen.

7. L. Was



7. L. Wie lautet die siebende Bitt?

R. Sondern erlöse uns von dem Uebel, Amen.

L. Was begehren wir durch diese letzte Bitt? R. Wir begehren, das uns Gott bewahre: vom ewigen Uebel. 2. Auch von zeitlichen übeln, die uns an der Seeligkeit schaden möchten.

L. Was heist das Wort: Amen? R. So viel, als: Es sey, oder geschehe.

### S. 3. Der Englische Gruß?

L. Wer hat den Englischen Gruß gemacht? R. Den ersten Theil hat gemacht der Erz-Engel Gabriel: den anderten Theil die Heil. Elisabeth: den dritten die ganze Christliche Kirch.

L. Welche seynd die Wort des Erz-Engels Gabriel? R. Segrüßet seyest du Maria, voll der Gnaden, der H<sup>er</sup> ist mit dir.

L. Welche seynd die Wort der Heil. Elisabeth? R. Du bist gebenedeyet unzer denen Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibz.

L. Welche seynd die Wort der Kirchen?

R. JE

K. Jesus. Heilige Maria Mutter Gottes, &c.

L. Was lehret uns die Kirch durch dieses Gebett? K. Das wir in aller unser Noth unsere Zuflucht zu Gott nehmen sollen durch die Fürbitt Maria.

L. Mit was für Andacht wird die Mutter Gottes besonders verehret? K. Mit dem Rosen-Kranz, Litaney, Tag-Zeiten, und andern Andachts-Uebungen.

L. Wann pflegen fromme Christen den Rosen-Kranz zu betten? K. Am Samstag und Feyer-Abend: an Sonn- und Feyer-tagen: etliche auch alle Tage Abends vor dem Schlaffengehen.

#### S. 4. Kurze Auslegung deren sieben SS. Sacramenten.

L. Was ist ein Sacrament? K. Es ist ein sichtbahrl. ches Zeichen, das Christus eingesezet hat, uns dardurch zu heiligen.

L. Warum hat Christus sieben solche Zeichen eingesezet? K. Weil eben so viel kräftige Mittel zu Erhaltung seiner Kir-chen vonnöthen waren.

L. Wie viel Gnad empfanget ein jeder durch die Heil. Sacramenten? K. Es ist

ist mehr oder weniger: nach Maasß seiner Tauglichkeit und Zubereitung.

Q. Wer aber eines unwürdig empfanzet? A. Der begehet eine Gottes-rauberische Sünd, und verdienet eine grössere Verdammnuß.

### 1. Die Tauff.

Q. Was ist die Tauff? A. Es ist das erste, und nothwendigste Sacrament, durch welches wir von allen Sünden gereiniget, und zu Kinder Gottes, und der Kirchen werden.

NB. Was zur Tauff gehört, ist in der anderten Schul gesagt worden.

Q. Wie vielfach ist die Tauff? A. Dreyfach: Die Wasser-Tauff, Begierd-Tauff, und Blut-Tauff.

Q. Was ist die Wasser-Tauff? A. Wann man nach dem Gebrauch der H. Kirchen mit dem Wasser getauffet wird.

Siehe oben in dem zweyten Hauptstück, und in der anderten Schul.

Q. Was ist die Begierd-Tauff? A. Wann man nicht Gelegenheit hat, getaufft

taufft zu werden, jedoch in diesem Mangel eine vollkommene Lieb Gottes, und herzlich Reu über seine Sünden erwecket, als in welchen beyden die Begierd getaufft zu werde eingeschlossen ist.

Q. Wann aber ein solcher Mensch Gelegenheit hätte, getaufft zu werden? K. So muß er trachten nach dem gebranch der Heil. Kirchen die Heil. Wasser-Tauff zu empfangen.

Q. Was ist die Blut-Tauff? K. Wann man in Ermanglung der Wasser-Tauff sein Blut und Leben für Gott und den Glauben aufgesetzt.

Q. Was haben wir in der Tauff versprochen? K. 1. Das wir dem Teuffel absagen, und Sünden meiden wollen. 2. Daß wir in dem wahren Catholischen Glauben beständig wollen verharren.

Q. Seynd wir schuldig das zu halten? K. Ja: Wann wir wahre Christen seyn wollen.

## 2. Die Firmung.

Q. Was ist die Firmung? K. Ein Heil. Sacrament, wodurch ein getauffter Mensch die Gnad des Heil. Geistes



empfanget, den Glauben beständig zu bekennen, und in Werck selbst zu vollziehen.

Q. Was erlangt man für eine innerliche Gnad durch die Firmung? R. Vermehrung der Gnad: krafft und starcke wieder die Unsechtungen: Beständigkeit im glauben, samt andern Gaaben des Heil. Geistes.

Q. Wie muß man dieses Heil. Sacrament empfangen? R. 1. Muß der Mensch getaufft, und in Stand der Gnade seyn. 2. Muß er wissen, was dieses Sacrament anbelanget. 3. Soll er sich eine Zeit vorher durch Gebert und gute Werck darzu bereiten, den Heil. Geist zu empfangen.

Q. Ist dieses Heil. Sacrament nothwendig zur Seeligkeit? R. Nein. Es ist aber höchst nützlich.

Q. Ist es Sünd, wann sich einer öfters firmen laisset? R. Ja: eben ein so ein große Sünd, als wann sich einer öfters tauffen ließe.

3. Der Fronleichnam unsers Herrn  
Jesu Christi.

Q. Was ist dieses Sacrament? R.

Es

Es ist der wahre Leib, und das wahre Blut JESU Christi.

(Siehe in der anderten Schul.)

Q. Ist dieses Heil. Sacrament einem verständigen Menschen nothwendig zur Seeligkeit? K. Ja, dann Christus der Herr sagt: wann ihr nicht werdet essen mein Fleisch, und trincken mein Blut, so werdet ihr kein Leben in euch haben. Joan. 6. v. 54.

Q. Wo trincket man das Heil. Blut?

K. Unter einer Gestalt sowohl, als unter beyden, weil unter einer jeden Gestalt der wahre lebendige Leib, und das wahre lebendige Blut zugleich ist.

#### Von der Heil. Mess.

Q. Was ist das Heil. Mess-Opfer? K.

Es ist das unblutige Opfer des neuen Testaments, von Christo eingesehet, darinn dem ewigen Vatter der wahre Leib, und Blut Christi zu seiner Ehr, und unsern Heyl aufopferet wird.

Q. Was für Gnaden erlangen die jeni-  
ge, so andächtig Mess hören? K. Ver-  
zeihung läßlicher Sünden. Gnad fromm  
zu leben: Glück in der Arbeit: Ab-  
wen-

wendung vieles Ubel, so ihnen etwann sonst wiederfahren wäre.

**L.** Wann ist man schuldig, eine Heil. Mess zu hören? **R.** An denen gebottenen Sonn- und Feyertagen ist man unter einer Todsfünd schuldig eine ganze Heil. Mess zu hören, wann es anders die Zeit, und Umstand zulassen.

**L.** Wie solle man die H. Mess hören?  
**R.** 1. Mit möglichster Andacht. 2. Mit züchtig- und gebührender Leibs-Stellung. 3. Mit Aufmerksamkeit auf die besondere Theil der Heil. Mess.

**L.** Welche seynd die besondere Theil der H. Mess? **R.** 1. Das Evangelium. 2. Das Offertorium oder Opferung. 3. Die Wandlung. 4. Die H. Communion.

**L.** Was ist zu thun bey dem Evangelio? **R.** 1. Man stehet auf. 2. Man bezeichet sich mit dem H. Creuz. 3. Man erwecket einen lebendigen Glauben.

**L.** Warum stehet man auf zum Evangelio? **R.** Zum Zeichen, das wir bereit seyn, das H. Evangelium vor aller Welt zu bekennen, und zu beschützen.

Q. Was ist zu beobachten bey dem Offertorio vder Opferung? R. Ich erneuere die Meinung, die H. Mess mit jener Meinung zu hören, mit welcher jeder Priester dieselbe leset.

Q. Wie solle man sich verhalten bey der Heil. Wandlung? R. 1. Mann solle niederknien, und den lebendigen Gottes Sohn anbetten. 2. Man solle auf die Brust klopfen. 3. Man solle den Glauben, Hoffnung, und Liebe erneuern.

Q. Warum klopfet man an die Brust unter der Wandlung? R. Dardurch zu bekennen, das wir am Tod Christi schuldig seyn, und deswegen die Sünden beueuen, und mit Christo Mitleiden tragen.

Q. Was wird erfordert bey der Heil. Communion? R. Man solle geistlicher Weis communiciren, eine vollkommene Reu über seine Sünden erwecken, und eine heilige Begrud haben dieses Heil. Sacrament würdig zu genieffen.

Q. Was solle man betten bey der H. Mess? R. Den Heil. Rosenkranz, oder andere andächtige Mess - Gebetter: man



man kan auch zu Zeiten singen das Mess-  
Gesang, welches zu Ende beygedrucket  
ist, allwo die Theil der Heil. Mess vor-  
dentlich ausgeleget seynd.

4. Die Buß.

Q. Was ist die Buß? R. Ein Heil.  
Sacrament von Christo eingesezet zur  
Vergebung deren Sünden, die nach der  
Taufe geschehen.

Q. Was erlangen wir dardurch? R.  
Verzeihung deren Sünden: Nachlassung  
der ewigen Straff: Die Gnade Gottes:  
und Ruhe des Gewissens.

(Siehe in der anderten Schul.)

5. Die letzte Delung.

Q. Was ist die letzte Delung? R. Es  
ist ein Heil. Sacrament von Christo ein-  
gesezet zum geistlichen, und leiblichen  
Nutzen der Krancken.

Q. Was erlangt der Krancke für Gna-  
den durch dies H. Sacrament? R. 1. Ver-  
zeihung deren läßlichen, und anderer ver-  
gessenen Sünden. 2. Hülf und Stärcke  
in Versuchungen, und Schmerzen. 3.  
Wann es zu seiner Seelen-Heyl ist, auch  
die Gesundheit des Leibes.

L. Wie soll man dieses Heil. Sacrament empfangen? K. 1. Im Stand der Gnaden. 2. Wann es die Kräfte, und Umständen zulassen, mit vorhergehender Beicht: oder wann man nicht beichten kan, mit vorhergehender vollkommenen Reu. 3. Mit lebendigen Glauben, Demuth, und Ehrenbiegheit.

L. Wann muß es der Kranke empfangen? K. So bald die Kranckheit gefährlich wird, das man besorget, er möchte nicht mehr aufkommen.

L. Ist es gefährlich, dieselbe zu versäumen? K. Ja. Wegen des grossen Gewalt des Teuffels am letzten Ende.

L. Wie oft darf man es empfangen? K. In jeder schweren Kranckheit einmal.

## 6. Die Priester Weyhe.

L. Was ist die Priester = Weyhe? K. Ein Heil. Sacrament von Christo eingesetzt, um dardurch eine absonderliche Gnade, und geistlichen gewalt zur Verrichtung der Kirchen = Nempter zu erlangen.

L. Kan jemand consecriren, von Sünden  
Den

den lossprechen, predigen, oder andern geistlichen gewalt erlangen ohne diesem Heil. Sacrament? R. Nein. So wenig, als jemand ohne dem Heil: Sacrament der Tauff die erste Gnad erlangen kan.

Q. Was sagt Christus von solchen, die sich ohne dieser Wehhe deren Kirchenschemptern anmassen? R. Er sagt: das sie Dieb und Mörder seynd, die sich und andere verführen.

### 7. Die Ehe.

Q. Was ist die Ehe? R. Ein Heil. Sacrament von Christo eingefeszet, zu Vermehrung deren Christgläubigen; Und zum Mittel wider die fleischliche Begierlichkeit.

Q. Ist wer schuldig dieses H. Sacrament zu empfangen? R. Gar nicht. Sondern der ledige Stand ist noch besser, als in welchem man allein sorgen darf Gott zu gefallen, wie der Heil. Paulus lehret.

Q. Wer aber heyrathen will, was hat er zu thun? R. 1. Er muß heyrathen allein darum, das er die Sünden meiden, und die Kinder wohl erziehen möge.

ge. 2. Er soll sich wohl vorher bedencken wie er sich und die Seinige erhalten könne. 3. Soll er absonderlich Gott um Gnad anrufen, und die Gelegenheit zur Sünde meiden.

L. Kan die Ehe nicht mehr aufgelöset werden? K. Nein. Allein durch den Tod.

### S. 5. Kurze Auslegung.

#### Deren

#### Heil. zehen Gebotten Gottes.

L. **W**er hat die zehen Gebott gemacht?  
K. Gott der Allmächtige.

L. Seynd wir schuldig dieselbe zu halten? K. Ja. Wann wir anderst wollen seelig werden. Matth. 19. 17.

L. Können wir aber dieselbe auch halten? K. Ja, mit der Gnade Gottes, die Gott einem jeden verleihet, der nur derselben mitwürcken will. 2. Cor. 12. 9.

I. L. Wie lautet das erste Gebott?  
K. Du sollst in einen Gott glauben.

L. Was befehlet dieses Gebott? K. Es befehlet, das wir vor allen Gott unsern Erschaffer erkennen, anbetten, und ihm



ihm dienen sollen durch den wahren Glauben, Hoffnung und Liebe, und durch die Religion, oder Gottseeligkeit.

1. Q. Was verbietet es entgegen? A. Es verbietet alles das, was gesagten vier Tugenden zuwieder ist: Und benanntlich die Abgötterey, Aberglauben, Zauberey und Wahrsageren.

2. Q. Wie lautet das anderte Gebott? A. Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen.

Q. Was verbietet dieses Gebott? A. Es verbietet alle Verunehrung des Göttlichen Namens durch Gottes-Lästern, Schwören, Schelten, Fluchen, und Gelübde brechen.

Q. Was befehlet es entgegen? A. Es befehlet, das wir den Namen Gottes ehren: dessen Unehrenbiethungen, und Lästereien verhindern: die guten Gelübde und Versprechungen halten.

3. Q. Wie lautet das dritte Gebott? A. Du sollst den Feiertag heiligen.

Q. Was befehlet dieses Gebott? A. Es befehlet, das wir den Sonn- oder Feiertag heiligen, dem Gottes-Dienst ab-

warten, und für unser ewiges Leben sorgen.

Q. Was verbietet es entgegen? R. Es verbietet alle knechtliche Arbeit: als Bau-Handwerker- und andere schwere Arbeit. 2. Weltliche Handel, und zeitliche Sorgen.

Q. Wie lautet das vierte Gebott?

R. Du sollst Vatter und Mutter ehren.

Q. Was befiehlt dieses Gebott?

R. Es befiehlt 1. Denen Kindern, und Unterthanen, daß sie ihren Eltern und Obern die schuldige Lieb, Ehr, Gehorsam, und Treue erweisen. 2. Denen Eltern und Oberen befiehlt es, daß sie für ihrer Kinder, und Unterthanen zeitliches und ewiges Heyl sorgen.

Q. Was verbietet es entgegen?

R. Es verbietet 1. Denen Kindern, und Unterthanen alle Unehrenbietigkeit, und Untreu. 2. Denen Eltern, und Oberen alle Ungerechtigkeiten, übelß Exempel, und Sorglosigkeit.

5. Q. Wie lautet das fünffte Gebott?

R. Du sollst nicht tödten.

Q. Was verbietet dieses Gebott?

R. Es

Es verbietet allen ungerechten Schaden des Nächsten am Leib und Seele, es geschehe mit Gedancken, Worten, Werken, oder Unterlassung.

**Q.** Was befehlet es entgegen? **A.** Es befehlet die Sanftmuth, Mild- und Barmherzigkeit, und daß wir andern gern verzeihen.

**6. Q.** Wie lautet das sechste Gebott? **A.** Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.

**Q.** Was verbietet dieses Gebott? **A.** Es verbietet. 1. Den Ehebruch, und alle unziemliche Lieb, und unnatürliches Werck im Ehestand. 2. Die Hurerey, und allen fleischlichen Wollust außser dem Ehestand.

**Q.** Was befehlet es entgegen? **A.** Es befehlet alle Gelegenheit, und Anreizungen der Unzucht zu meiden, ehrbährlich und züchtig zu leben.

**7. Q.** Wie lautet das siebende Gebott? **A.** Du sollst nicht stehlen.

**Q.** Was verbietet dieses Gebott? **A.** Es verbietet allem ungerechten Schaden des Nächsten an Haab und Gut, sowohl mit Worten, Werken, als Unterlassung.

8. **Q.** Was befehlet es entgegen? **A.** Es befehlet. 1. Den zugefügten Schaden zu ersetzen. 2. Unserem Nächsten nach seiner Noth, und unserem Vermögen zu helfen.

8. **Q.** Wie lautet das achte Gebott? **A.** Du sollst nicht falsche Zeugnuß geben.

**Q.** Was verbietet dieses Gebott? **A.** Es verbietet allen Schaden des Nächsten an seiner Ehre; es sey mit Gedancken durch frewentliche Urtheit, oder mit Worten durch Ehr abschneidung, falsche Zeugnuß, Lästern, Ohrenblasen, oder Lügen.

**Q.** Was befehlet es entgegen? **A.** Es befehlet. 1. Die verletzte Ehr wieder zu zustellen. 2. Des Nächsten guten Nahmen zu beschützen.

9. **Q.** Wie lautet das neunte Gebott? **A.** Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus-Frau.

10. **Q.** Wie lautet das zehende und letzte Gebott? **A.** Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.

**Q.** Was verbieten diese zwey Gebott? **A.** Sie verbieten alle freywillige böse  
Ge.



Gedanken und Begierden, wieder das sechste und siebende Gebott.

Q. Was befehlen sie entgegen? R. Sie befehlen denen bösen Gedanken alsobald widerstand zu thun, sich in selben nicht zu belustigen, noch freywillig aufzuhalten.

### S. 6. Kurze Auslegung.

Deren fünff Gebotten der Kirchen.

Q. Sünd wir schuldig die Gebott der Christlichen Kirch zu halten? R.

Ja, dann Christus der HErr sagt ausdrücklich: Wer die Kirch nicht höret, seye für einen Heyden und öffentlichen Sünder zu halten. Matth. 18. 17.

Q. Was befehlet das erste Gebott? R. Es befehlet, das wir neben dem Sonntag auch die gebottene Feyertäg heiligen.

Q. Was befehlet das anderte Gebott?

R. Es befehlet, das ein jeder an Sonntags und Feyertägen die Heil. Mess mit Andacht hören soll, wann es seyn kan.

Q. Was befehlet das dritte? R. Es befehlet. 1. Das wir die gebottene Fasttag halten, das ist: uns vom Fleisch ent-

halten, und des Tags nur einmal satt essen. 2. Daß wir am Freytag und Samstag kein Fleisch essen.

Q. Was das vierte? K. Es befehlet:  
1. Daß wir wenigstens einmahl im Jahr beichten. 2. Daß wir zur Oesterlichen Zeit die H. Communion empfangen sollen.

3. Q. Was verbietet das fünffte Gebott? K. Es verbietet allen äusserlichen Pracht und Lustbarkeit der Hochzeiten zu verhottenen Zeiten.

### S. 7. Kurze Auslegung.

#### Der Christlichen Gerechtigkeit.

NB. Es ist nicht genug zur Seeligkeit, daß wir alles wissen und glauben, was bishero gelehret worden sondern wir müssen auch die Christliche Gerechtigkeit würcken. Dann wer die Gerechtigkeit thut, ist gerecht; wer aber die Sünd thut, ist aus dem Teuffel. In diesem seynd offenbar die Kinder Gottes, und die Kinder des Teuffels. 1. Joan. c. 3. v. 7. & 10.

Q. Worinn bestehet die Christliche Gerechtigkeit? K. In diesen zwey Stücken: Das Böse meiden, und das Gute würcken.

Q. Was ist das Böse, das man meiden muß? K. Die Sünden.

Q. Wie

**Q.** Wie vielfach ist die Sünd? **A.** Dreyfach. Die Erbsünd. Die Todsfünd. Und die läßliche Sünd.

Von diesen ist kürzlich in der anderten Schul gemeldet worden, weitläufftiger aber wird allhier in dieser dritten Schul gehandelt.

**Q.** Welche seynd die schwäresten, und schädlichste Sünden, von denen die H. Schrift Meldung machet? **A.** Die 7. Hauptfünden. Die 6. Sünden in den H. Geist. Die 4. Sünden, die in den Himmel schreyen. Und die 9. fremde Sünden.

S. 8. Die sieben Hauptfünden?

**Q.** Seynd die Hauptfünden allzeit schwäre Sünden? **A.** Nein. Allein wann die Sach wichtig ist.

**Q.** Warum werden sie dann Haupt- oder Todsfünden genennet? **A.** Weil alle andere Sünden aus diesen entstehen.

**1.** **Q.** Was ist die Hoffart? **A.** Es ist eine unordentliche Begird eigener Ehr und Hoheit.

**Q.** Was entstehet daraus? **A.** Eitle Ehr, Ungehorsam, Kezerey, Vermessenheit

2. Q. Was ist der Geiz? A. Ein unordentliche Begierd des zeitlichen Guts.

Q. Was entsethet daraus? A. Wucher, Dieberer, Ungerechtigkeit, und Krieg, 2c.

3. Q. Was ist die Unkeuschheit? A. Es ist eine unordentliche Begierd der fleischlichen Wollüsten.

Q. Was entsethet daraus? A. Vergessenheit Gottes, Blindheit des Verstands, Verstockung des willens, 2c.

4. Q. Was ist der Neid? A. Der Neid ist eine Betrübnuß wegen des anderen wohlfahrt; oder ein Haß wegen des andern Glückseligkeit.

Q. Was entsethet daraus? A. Falsche Urtheil, Ehr abschneiden, Haß, 2c.

5. Q. Was ist der Fraß, und Füllerey? A. Eine unordentliche Begierd zum Essen und Trincken.

Q. Was entsethet daraus? A. Frechheit, Unzucht, Zang, Verschwendung, der Zeit, des Gelds, und der Gesundheit, 2c.

6. Q. Was ist der Zorn? A. Ein unordentliche Begierd sich zu rächen.

Q. Was



Q. Was entstehet daraus? K. Verleumdung, Gottes = Lästern, Haß, Verwirrung, Todschlag, 2c.

7. Q. Was ist die Trägheit? K. Sie ist ein Verdruß in geistlichen Sachen, und Lauigkeit in guten Wercken

Q. Was entstehet daraus? K. Versaumung des Gottes-Dienst. Unbusfertigkeit, Kleinmüthigkeit, 2c.

Q. Was schaden diese 7. Hauptsünden, wenn sie über Hand nehmen? K. Sie ziehen den Menschen in sehr viele Sünden, und in die tieffeste Verdammnuß.

Q. Wie werden sie überwunden? K. Durch die sieben entgegen gesetzte Tugenden: als da seynd: 1. Demuth. 2. Freygebigkeit. 3. Keuschheit. 4. Lieb des Nächsten. 5. Mäßigkeit. 6. Sanftmuth. 7. Andacht.

§. 1. Die übrige Sünden.

Q. Welche seynd die Sünden in den Heil. Geist? K. Es seynd diejenige, welche der Güte Gottes widerstreben, und die anerbottene Gnaden des Heil. Geistes verwerffen.

Q. Seynd sie schwäre Sünden? K.

Es

Es seynd schwäre Sünden, von welchen Christus gesprochen, das sie weder in dieser, noch in der andern Welt nachgelassen, oder schwärlich verziehen werden. Matth. 12. 32.

Q. Wie solle man wieder diese Laster streiten? R. Das kräftigste Mittel wider diese Sünden ist die öftere Uebung des Glaubens, der Hoffnung, Liebe Gottes, und des Nächsten.

Q. Welche seynd die Sünden, so in den Himmel schreyen? R. Es seynd diejenige, welche eine öffentliche, bekannte Bosheit in sich begreifen, so gleichsam um Nach schreyen bey Gott, wie die Heil. Schrift meldet.

Q. Wie kan man Gott wieder versöhnen? R. Durch reumüthige, und öffentliche Bußfertigkeit, durch freywilliches Almosen, Gebett, und Fasten, durch die Werck der Barmherzigkeit.

Q. Welche seynd die frimide Sünden? R. Es seynd diejenige Sünden, durch welche man sich des andern Sünde theilhaftig machet.

Q. Wann seynd sie schwäre Sünden?

R. Wann

K. Wann man sich eines schweren Sünd theilhaftig machet.

§. 10. Die Tugenden und gute Werck.

L. Ist nicht genug, daß wir das Böse meiden? K. Nein. Wir müssen auch Gutes würcken: Dann ein jeder Baum, der keine gute Früchte bringet, wird ausgehauen, und in das Feuer geworffen werden. Matth. 3. 10.

L. Was ist das Gute, so wir würcken müssen? K. Die Christliche Tugend und gute Werck.

L. Welche seynd die erste, fürnehmste, und nothwendigste Tugenden? K. 1. Die drey göttliche Tugenden: Glaub, Hoffnung, und Liebe. Die vier Haupt-Tugenden: Klugheit, Gerechtigkeit, Mäßigkeit, und Starckmüthigkeit.

L. Was ist der Glaub? K. Ein göttliches Liecht, wordurch der Mensch erleuchtet, alles glaubet, was uns Gott durch die Christliche Kirch geoffenbahret, und zu glauben befohlen hat.

L. Was ist die Hoffnung? K. Eine göttliche Tugend, wordurch wir mit wahren Vertrauen die Mittel unsers Heyls

Heyls allhier, und das ewige Leben all-  
dorten erwarten.

Q. Was ist die Liebe? A. Eine Göttliche  
Tugend, wodurch wir Gott lie-  
ben wegen ihm selbst, und den Näch-  
sten wegen Gott.

Q. Was gehöret zu einem guten  
Werck? A. Diese zwey Stuck: 1. Muß  
es zulässig seyn. 2. Muß es mit guter  
Meinung geschehen.

Q. Was verdienen wir durch ein gutes  
Werck? A. 1. Einen zeitlichen Lohn all-  
hier. 2. Wann es in der Gnade Got-  
tes geschehet, auch einen ewigen Lohn  
alldorten.

Q. Warum verdienen wir so viel? A.  
Weil es Gott versprochen hat, wegen  
des Verdienst Jesu Christi.

§. 11. Die drey vornehmste gute  
Werck.

Q. Welche seynd die fürnehmste gute  
Werck? A. Diese drey. Betten, Fasten,  
Almosen, geben.

Q. Was wird durch das Gebett ver-  
standen? A. Alle gottseelige Uebungen,  
wordurch Gott, und seine Heilige ge-  
ehret, oder angeruffen werden.

Q. Was



Q. Was wird durch das Fasten verstanden? K. 1. Ein bußfertiges Leben führen, und von allem Bösen sich enthalten. 2. In Speiß und Trancf einen Abbruch halten

Q. Was ist Almosen geben? K. 1. Einem Dürfftigen um Gottes willen etwas mittheilen. 2. Dem Nächsten ein Werck der Barmherzigkeit erweisen.

§. 12. Von denen Wercken der Barmherzigkeit.

Q. Welche seynd die Werck der Barmherzigkeit? K. Es seynd jene, da man aus Liebe dem Nächsten Barmherzigkeit erweist.

Q. Wie vielfach seynd die Werck der Barmherzigkeit? K. Zweyfach: Die leibliche, und die geistliche.

Q. Welche seynd besser, die leibliche oder die geistliche Werck der Barmherzigkeit? K. Die geistliche, wellen das Heyl der Seelen kostbarer ist, als des Leibs.

Q. Was wird Christus zu jenen sprechen, welche die Werck der Barmherzigkeit geübet? K. Kommet her ihr Gebeue-

benedeyte, 2c. Ich ware hungerig, und ihr habt mich gespeiset, 2c. Matth. 25. c.

L. Was wird er sagen zu jenen, die solche Werck der Barmherzigkeit zu üben vernachlässigen? K. Gehet hin, ihr Vermaledeyte, in das ewige Feuer. Dann ich ware hungerig, und ihr habt mich nicht gespeiset. 2c. Matth. 25. 41.

L. Was erlangen die, so Barmherzigkeit üben. K. Gleiche Barmherzigkeit, dann mit was Maas wir ausmessen, mit der wird uns wieder eingemessen werden. Luc. 6. 38.

§. 13. Von denen acht Seeligkeiten.

L. Was seynd die acht Seeligkeiten?

K. Es seynd acht vortreffliche Tugenden, welche Christus der HErr auf dem Berg gelehret, und wegen denselben den Menschen selig gesprochen. Matth. 5. 1. 3.

L. Welche seynd jene Tugenden? K.

1. Armuth im Geist. 2. Sanftmuth.

3. Trauren, Weinen, Zerknirschung.

4. Hunger, und Durst nach der Gerechtigkeit.

5. Barmherzigkeit. 6. Reinig-

keit des Herzens. 7. Friedsamkeit. 8.

Gedult in Verfolgung um der Gerecht-

tigkeit willen.

S. 14. Die drey Evangelische Ráth.

L. Was seynd die Evangelische Ráth?

R. Die drey vornehmste Tugenden, zu welchen uns Jesus Christus in dem H. Evangelio ráthet. Matth 19. 12. 21.

L. Welche seynd die Ráth? R. Folgende: 1. Freywillige Armuth. 2. Státe Keuschheit. 3. Vollkommener Gehorsam unter einem geistlichen Oberen.

L. Ist jemand schuldig, diese Ráth zu halten? R. Nein. Allein jene, die solche verlobt haben; zum Exempel: Die im geistlichen Stand seynd.

L. Hat sie bißhero jemand gehalten?

R. Ja, Christus selbst, die heilige Aposteln, und viel hundert tausend beydes Geschlecht in der wahren Christlichen Kirch.

S. 15. Die vier letzte Ding.

L. Welche seynd die vier letzte Ding?

R. 1. Der Tod? 2. Das Gericht. 3. Die Höll. 4. Das Himmelreich.

L. Müssen alle Menschen sterben? R.

Es ist bestimmet allen Menschen einmal zu sterben, aber Stund und Zeit ist ungewiß.

L. Wie

**L.** Wie soll man sich zum Tod bereiten? **R.** Mann solle allezeit also leben, das man nicht unversehens von dem Tod im Stand einer Todssünde überfallen werde.

**L.** Wie kan man das strenge Gericht Gottes mildern? **R.** 1. Wann man sich selbst richtet. 2. Seine Sünden recht, und reumüthig beichtet. 3. Denen Feinden verzeihet.

**L.** Was ist in der Hölle? **R.** Das ewige Feuer, Finsternuß, Pein, Quaal, und Verzweyflung.

**L.** Was lehret und nuzet uns das Angedencken des Himmels? **R.** 1. Das man alles Creuz und Leyden gedultig übertrage: dann Gott, und der Himmel ist alles wohl werth. 2. Das man alle zeitliche Freuden verachte: dann gegen dem Himmel ist alles nichts werth.





Kinder = Stunden.

Welche von denen Frommen Kindern  
besonders zu beobachten seynd, und alle  
erlernen sollen.

Die erste Stund, die Morgen-Stund.

1.

**D**ie Morgen-Stund trägt Gold im Mund,  
Und ist zum ganzen Tag der Grund.

Die erste Stund beglückt den Tag,  
D'rum grosse Sorg auf selbe trag.

2. Willst lauffen den Berg der Gebott,  
Fang an den Tag mit deinen Gott,  
Gedenck, der Teuffel Tag und Nacht,  
Zu dein Verderben allzeit wacht.

3. Willst diesem starcken Feind entgeh'n,  
Und in so grosser G'fahr besteh'n,  
Laß, was hier steht, fein wohl bedacht,  
Und alle Lehren wohl betracht.

4. Kaum wird das frommie Kind erweckt:  
Die Hände er gen Himmel streckt,  
Rufft: Meine Beschützer sollen seyn,  
JEsus, Maria, Joseph rein.

5. Und da es sich bezeichnet hat,  
Berlast es geschwind die Lieger, Statt,  
Die Kält, und Frost veracht es nur,  
Fragt nicht, wie viel es auf der Uhr.

6. Gott und des Engels Gegenwart,  
Macht alles leicht, was sonst hart,  
Da aus dem Bethlein steigt das Kind,  
Fallt es auf seine Knie geschwind.

7. Spricht:

7. Spricht: Heilig, heilig, heilig sey  
Ein Gott, und die Personen drey.  
Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn,  
Und Heiligen Geist der dritt Persohn;
8. Wann es nun zieht die Kleider an,  
Betrachtet es den Pasion;  
Nimmt es die Bandlein in die Hand,  
Gedenckt es an die Strick und Band.
9. Beym Kampeln kommt ihm IESUS vor,  
Gecrönt, verspyhen, wie ein Thor,  
Das Wasser, so vom Hand-Beck quellt,  
Die Wunden Christi ihm vorstellt;
10. Und so bey andern Stucken mehr,  
Erweckts die Geistung, Kreuz und Speer:  
Bey seyn Altärlein fallet es dann,  
Auf seine Knie, und bettet an.
11. Den höchsten Gott für seine Gnad,  
Der es bisher erhalten hat:  
Alle Wort und Werck, ja was es bedenckt,  
In IESU Wunden es versenckt.
12. Das Vatter unser betten muß,  
Den Glauben und des Engels Gruß:  
Zugleich die Heilig Sacrament,  
Und zehen Gebott ausspricht und nennt.
13. M A R I A E, und den Engeln,  
Sammt den Patronen insgemein,  
Befehlet es sich. Wann dies vollend,  
Küßt es der Eltern liebe Hand.  
Anderte Stund, Lehr- und Schul-  
Stund.
1. **D**er Müßiggang mein frommes Kind  
Ein Zunder ist zu aller Sünd,  
Dar-

- Darum bequeme dich bey Zeit,  
Zur Glaubens-Lehr und Ehrbarkeit;
2. Hierzu die Schulen seynd erricht,  
Zu sammeln da viel gute Frucht,  
Das Glaubens-Licht wird da erklärt,  
Die Tugend wächst, und wird vermehrt.
3. Man strafft die Fehler in der Zeit,  
Und wird das Unkraut ausgerent:  
Ein größerer Fleiß wird da versüßet,  
Weil Lob und Lohn das Herz rühret.
4. Von dannen man in die Kirchen geht,  
Zur Mess, allwo man täglich bett,  
Der Mutter Gottes liebe Cron,  
Wodurch erbaut wird jedermann.
5. Nicht folge jener Kinder, Rott;  
Die da zu ihrer Eltern Spott,  
Zur Zeit der Schul, und Christlich Lehr,  
Durch die Gassen lauffen hin und her.
6. Und offt von Gott und Seeligkeit,  
Kaum so viel wiessen, als ein Heyd,  
Dahero mercke diese drey:  
Schorsam, ehrbahr, fleißig sey.
7. Zum Lernen halt die Stund genau,  
Ist was gefäht, zur Besserung schau,  
Folgt eine Buß, so jaum dich nicht,  
Mit guten Willen sie verricht.
8. Nun dieses alles fleißig üß,  
So wirst du Gott, und Menschen lieb,  
Und wachsen zur Ehr Gottes,  
Beglückt im ganzen Lebens-Lauff.

Die dritte Stund, die Mittag-  
Stund.

1. **S**um Essen, wann die Zeit anbricht,  
So mercke diesen Unterricht:  
Schrey nicht um Speiß nach Lauren-Art,  
Schreib, Lese, und gedultig wart.
2. **S**iß auf dem Tisch die Speisen steh'n,  
Alsdann die Hände wasche schön;  
Bedachtsam sey, das Tisch-Gebett,  
Sprich laut, damit man es versteht.
3. **B**eym Tisch nicht andern greiffe für,  
Um jed's bitte nach Gebühr:  
Die Hand nicht auf die Tafel lähn,  
Ehrbar bewege Mund und Zahn.
4. **M**änniglich schneidet das fromme Kind,  
Das was es auf dem Teller find,  
Kommt anderen ein besserer Theil,  
Davob nicht klage, oder heul.
5. **G**edenck wie viele Kinderlein,  
Beym schwarzen Brod ganz fröhlich seyn:  
Lobwürdig jene Gewohnheit ist,  
Da man beym Tisch was Geistlichs list.
6. **D**as Göttlich Wort ernährt den Geist,  
Wird also Seel und Leib gespeist,  
Josepb, Mariam, ihren Sohn,  
Man sich zugleich vorstellen kan.
7. **A**u ihre Eittsamkeit gedencck,  
Ihr ein und andern Bissen schencck,  
Zum Ende dank dem lieben Gott,  
Fürs täglich zugeschickte Brod.
8. **H**ierauf eil denen Eltern zu,  
Kuß ihnen die Hand, wie in der Trub,



Zugleich auch um die Speis und Trancf,  
Wie es gebühret, sage danck.

Vierte Stand, die Abend-Stund.

1. **G**est dann der Tag wohl zugebracht,  
Gedenck, das ist die letzte Nacht,  
So dir verließen Gott der Herr:  
Wer weiß, ob du wirst aufsteh'n mehr.
2. Darum ein frommes Kind sich wendt,  
Zu denen Eltern, und bekennet,  
Die Fehler, dies begangen hat,  
Verspricht ein Besserung, bitt um Gnad.
3. Und da es ihre Hände küßt,  
Des Segen nicht darbey vergißt,  
Bevor es sich begiebt zur Ruh,  
Gehs wiederum sein Alterlein zu.
4. Berührt mit Andacht sein Gebett,  
Wi's einem frommen Kind zusteht,  
Verstehst das Böß, und hast vielleicht,  
Schon öfter deine Sünd gebeiht.
5. Erforsch dein Gewissen: ob du Gott  
Geliebt, gehalten sein Gebott,  
Berene aus Lieb all deine Sünd,  
Und dich aufs neu mit Gott verbind.
6. Gedenck: der Tod zielt mit seinem Pfeil,  
Schau, das er dich nicht übereil,  
Empfang, als wär dein letztes End,  
Geistlicher Weis das Sacrament.
7. Den Glauben Hoffnung und die Lieb,  
Erweck, und recht inbrünstig üb,  
All deinen Feinden auch zugleich,  
Aus Liebe Gottes gern verzeih.

8. Befehl dich Gott, und deinem Patron,  
Gleiche du in der Frub gethan,  
Bitt deinen Engel, das er wacht,  
Zu deiner Seiten diese Nacht.
9. Sprich: Lieber Engel bey mir bleib,  
Und allen Höllen, Gewalt vertreib,  
Ist das verricht, so leg beyseit,  
Die Kleider in der Ehrbarkeit.
10. Gedenc: Gott und der Engel sieht,  
Ein jedes Ding, was da geschieht,  
Im Beth sey sittsam, red nicht viel,  
Sein züchtig deinen Leib verhüll.
11. Ins Cruc sodann die Händlein schließ,  
Und schlaß im Rahmen Jesu süß:  
Dein letzte Ceuffer sollen seyn,  
Jesus ist mein, und ich bin seyn.
12. Mein Leib zwar schlafft, mein Herz doch wacht  
Zu dir mein Jesu! allzeit tracht,  
Jesus, Maria, Joseph rein,  
Laß mich euch ganz befohlen seyn.

Sünffte Stund, Kinderlehr-Stund.

1. **W**ann kommet an die Stund und Zeit,  
Das zur Christen-Lehr man laüt,  
Liebe Kinder groß und klein,  
All mit Freuden find euch ein.
2. Wie die Lämmlein auf das Feld,  
Eilen auch bey Hitz und Kält,  
Wie die Henslein lauffen her,  
Auf das Locken mehr, und mehr,
3. Also auch die Christen, Lehr,  
Mit Begierde, und Freud anhör,

Denck

Denck es sey die Seelen, Eweis,  
Die man kocht auf feste Weis.

4. Die Christlich, Lehr ein Nahrung ist.

Der du sehr bedürftig bist,

Gleich den kleinen Kinderlein,

Den die Milch man gieffet ein.

5. Bist noch schwach, und amoch blind,

In dem Glaub mein liebes Kind,

Gottes Wort ist dir ein Glanz,

Der dein Herz erleuchtet ganz.

6. Ist dein Seel fast ausgehort,

Höre an das Gottes Wort,

Da es auf der Kanzel schallt,

Saam, und Regen ins Herzelein fallt.

7. Andere auf der Gassen laß,

Spieleu ohne Ziel und Maas.

Du eil in die Kirchen geschwind,

Und dich auf dein Ort einfind.

8. Es ist wohl ein rechter Spott,

Das viel wigen nichts von Gott,

Dencken nicht auf die Ewigkeit,

Weder auf ihr See'igkeit.

9. Wachsen auf, als wie ein Baum,

Leben wie ein Pferd ohne Zaum,

Stehen wie's Holz in wilden Wald,

Das man wird verbrennen bald.

10. Alles dies daher entsteht,

Weil man nicht in die Predig geht,

Auch die Christlich, Lehr veracht,

Und nach Gottes Wort nicht tracht.

11. Diesem Uebel weicht ihr aus,

Wann ihr nicht verweilt zu Haus,

Sondern kommt zu rechter Zeit,  
Ihr seynd nahe, oder weit.

12. Nicht versäumet jene Stund,  
Da man legt den rechten Grund,  
Da vom G'laub und Christlich Leben,  
Man pflegt eine Lehr zu geben.

## G e s a n g e r.

Welche das Jahr hindurch an verschiede-  
nenen Fest-Tagen der Christen, Lehr-Brü-  
derschaft, bey ihren gewöhnlichen öffent-  
lichen Andachts-Übungen pflegen abge-  
sungen zu werden.

Vor jeden Segen mit dem Hochwürdig-  
sten G'n.

Wir ehren dich, lebendiges Engel-  
Brod, \* O wahrer Mensch zu-  
gleich, und grosser Himmels-Gott!  
\* O wahrer Mensch, &c.

Nach intonirten Tantum ergo, oder Gen-  
nitori, wird drey mal gesungen,  
wie folget:

Engt heilig, heilig, heilig: Heilig  
über heilig, Jesus Christus ohne  
End, in dem heiligen Sacrament.

Nach



Nach dem Seegen.

**S** Erlass uns nimmermehr, **J** Esu du  
**S**üßester! \* **J** Esu du Süßester!  
 Verlass uns nimmermehr! **J** Esu du zc.

Hey öffentlichen Ein- oder Auszug, oder  
 gewöhnlichen Proceßion.

**G**ingt Heilig, heilig, heilig, Heilig  
**ü**ber heilig, in **G**ott Vatter, und  
 der Sohn, der heilige Geist die Dritt'  
 Persohn.

M e ß = G e s a n g.

Auf alle Theil der H. Meß eingetheilet.

Zum Anfang der Heil. Meß.

1. **G**ottm laßet uns **G**ott ehren, \* ihr  
 fromme Christen all, \* laßt uns die  
 Meß anhören, \* damit es **G**ott gefall:  
 \* laßt ihm ein Opfer geben, \* daß **G**ott  
 allein gehöre; \* Ein Sacrament beyne-  
 hen, \* wie uns die wahrheit lehrt. \*  
 Kyrie eleison.

2. Wer kan dein Liebe fassen, \* **D**  
**J** Esu liebster **G**ott! \* Du selbst hast  
 hinterlassen, \* diß Opfer vor dein Tod.  
 \* Gleichwie du dort dein Leben \* zum

Opfer gebest dar, \* so willst dich an-  
 auch geben \* zum Opfer immerdar. \*  
 Kyrie eleison.

3. O HErr! druck in die Herzen \*  
 was uns die Meß vorstellt. \* Dein Lei-  
 den, Tod und Schmerzen, \* soll ehren  
 alle Welt. \* Gott wollen wir stets preis-  
 fen \* um die so groß Geschand, \* und  
 wollen ihm erweisen \* gebührend Lob,  
 und Danck. \* Kyrie eleison.

Zum Glor: a in Excelsis.

4. Ehr sey Gott in der Höhe! \*  
 bey jenen ins gemein. \* Der Fried auf  
 Erd besteh, \* die gutes Willens seyn.  
 \* Der Vatter sey gepriesen \* in seinem  
 Himmels-Thron, \* auch der uns Heyl  
 erwiesen \* sein eingebornen Sohn \*  
 Kyrie eleison.

5. Der du hinnemmst die Sünden,  
 \* erhoben ist dein Nahm: \* laß deine  
 Gnad uns stunden, \* O reines Gottes  
 Lamm! \* Mit dir zu allen Zeiten \* der  
 heilig Geist regiert: \* An deines Vats-  
 ters Seiten \* dir alle Ehr gebührt. \*  
 Kyrie eleison.

Zum Evangelio.

6. Aus Gottes Mund ausgehet, \*  
 das

das Evangelium. \* Darinn der Grund  
 bestehet, \* des wahren Christenthum:  
 \* Gott selbst ist der uns lehret, \* die  
 Wahrheit ist in ihm; \* Glückselig der  
 anhöret. \* HErr: Jesu! deine Stimm.  
 \* Kyrie eleison.

7. Die Römisch Kirch bekennet, \* und  
 glaubet Christi Lehr, \* Wer ist, der sie  
 zertrennet? \* ihr Grund = Fest ist der  
 HErr. \* Wir glauben, was sie glauben.  
 \* und gehen niemahl ihr; \* Des Heyl  
 ist der beraubet, \* wer sich abtrennt von  
 ihr \* Kyrie eleison.

Zum Credo.

8. Wir glauben und verehren, \* ein  
 Gott in drey Person, \* Wie uns die  
 Kirch thut lehren, \* Gott Vatter, und  
 der Sohn: \* Der heilig Geist auch eben  
 \* mit beeden gleicher G O T T, \* von  
 Ewigkeit thut schweben, \* ein Tröster  
 in der Noth. \* Kyrie eleison.

9. Uns von der Höll zu retten, \* Gott  
 selbst Mensch worden ist. \* Er hat die  
 Feind zertreten, \* sein Nahm ist Jesu  
 Christ. \* Damit wir selig werden, \* hat  
 Gott viel Schmach, und Spott, \* er-

wählt für uns auf Erden, \* gelitten  
 Kreuz und Tod. Kyrie eleison.

10. Er wird einmahl erscheinen, \*  
 und raffen zum Gericht, \* der Sünder  
 wird den Peinen \* Der Höll entgehen  
 nicht: \* der fromme wird eingehen \* in  
 Himmel zu der Cron, \* Der Leib wird  
 auferstehen, \* empfangen gleichen Lohn.  
 \* Kyrie eleison.

11. Wahr ist, das man den Seelen,  
 \* so in dem Fegfeuer seyn, \* wann wir  
 sie Gott befehlen, \* kan helfen aus der  
 Pein. \* Wir glauben gleichermassen, \*  
 was uns vorstellt noch mehr, \* als eine  
 rechte Strassen, \* die Römisch Glau-  
 bens = Lehr, Kyrie eleison.

Bey dem Offertorio.

12. O HErr! nimm an die Saaben,  
 \* die durch des Priesters Hand, \* Wir  
 wollen g'opfert haben, \* für unsere Sünd  
 zum Brand: \* dein Gnad wollst uns auch  
 geben, \* durch deine Gürtigkeit, \* im  
 Tod und in dem Leben, und \* führen  
 uns zur Freud. \* Kyrie eleison.

13. Den Kelch wir auch im gleichen,  
 \* O höchster Gott und HErr! \* Zum  
 Opfer dir darreichen, \* ach! unser Bitt



gewehr; \* das er den Thron erfülle  
mit seiner Güte, \* und hierdurch  
gnädig stille, \* HErr! dein Gerechtig-  
keit. \* Kyrie eleison.

14. Nimm gnädig dies Geschenke, \*  
Drey-einig grosser GOTT, \* und auch  
dabei gedencke, \* an Christi Blut und  
Tod; \* Maria woll uns schützen, \* samt  
der Erwählten Heer, \* damit es uns  
zum Nutzen, und ihnen sey zur Ehr.  
\* Kyrie eleison.

Zum Sanctus.

15. Singt: Heilig, Heilig, Heilig \*  
ist unser HErr und GOTT, \* Singt:  
Heilig, Heilig, Heilig, \* bist HERR  
GOTT Sabaoth. \* Im Himmel, und  
auf Erden \* soll deine Herrlichkeit, \*  
O GOTT geriefen werden \* in alle  
Ewigkeit. \* Kyrie eleison.

16. Nun singen all zusammen, \* mit  
Trost, und Herzens-Freud. \* Der kommt  
ins HErrn Rahmen, \* der sey gebe-  
nedeyt. \* Hosanna in der Höhe, \* ge-  
lobet sey der HErr! \* In alle Weit  
ergehe \* seyn Lob und Preis noch mehr.  
\* Kyrie eleison.

## Nach der Wandlung.

17. Freut euch ihr lieben Seelen,  
 \* euch ist ein Freud geschey'n, \* die  
 wir auch jetzt erzehlen: wir haben Gott  
 begeh'n. \* Ein Brod es zwar nur schei-  
 net, \* doch ist es ein Brod nicht mehr, \*  
 und wer es anderst meinet, \* ist in der  
 falschen Lehr. Kyrie eleison

18. In Brod- und Wein- Gestalten  
 \* ist Christi Leib und Blut: \* Darum  
 wirst billig halten, \* fürs allerhöchste  
 Gut. \* Der Leib der auferstanden \* den  
 dritten Tag von Tod, \* der ist gewiß  
 vorhanden \* in dem vermeinten Brod. \*  
 Kyrie eleison.

19. Darum obwohl man reichet \* dir  
 nur des Brods Gestalt. \* Dir nichts  
 dardurch entweichet; \* das merck, und  
 wohl behalt. \* Es wird dir ja gegeben,  
 \* ein Leib der leben thut: \* Wie kan er  
 aber leben, \* wann er ist ohne Blut?  
 \* Kyrie eleison.

20. So laß uns loben, preisen \* das  
 allerhöchste Gut, \* und alle Ehr beweisen  
 \* des Herrn Leib und Blut: \* Das  
 fordert Gott von allen, \* darum soll  
 jederman, auf Knie darnieder fallen,  
 \* und

\* und JESU betten an. \* Kyrie  
 eleison.

Zum Pater noster.

21. O HERR! O Vater unser! \* sie  
 deine Kinder an, \* HERR! erbarme dich  
 unser, \* wann wir dich ruffen an. \* O  
 das geheiligt werde \* durch dieses Sac-  
 rament, \* Dein Nahm allhier auf Er-  
 de, \* an allen Ort und End. \* Kyrie  
 eleison.

Zum Agnus DEI.

22. Lamm Gottes, und verschone,  
 \* der du hinnehmst die Sünd, \* Als  
 Gottes wahrer Sohne, \* mit Gott  
 die Welt verbind: \* Wann auf der Welt  
 wird müssen \* das Leben geh'n zum End,  
 \* Laß würdig uns genießen, \* in die-  
 ses Sacrament. \* Kyrie eleison.

Zur Communion.

23. O HERR! ich bin nicht würdig,  
 \* daß du einkehrest zu mir. \* Du aber  
 mach mich würdig, \* daß ich gefalle dir.  
 \* Dir ich mich ganz befehle: \* sprich  
 nur ein einziges Wort, \* so wird gesund  
 mein Seele, \* all Kranckheit gehet fort.  
 \* Kyrie eleison.

24. Ich glaub in dich, ich sterbe \* auf

deine Wort, O HERZ! \* ich hoff, das  
 ich erwerbe, \* was ich von dir begehrt.  
 \* Ich liebe dich vor allen, \* weil's Höch-  
 ste Gut du bist. \* Dir einzig zu gefal-  
 len, \* mein Wunsch auf Erden ist. \*  
 Kyrie eleison.

Zum Beschluß der Heil. Meß.

25. Weil wir dann jetzt gehöret, \* das  
 Heilig amt der Meß, \* So seye Gott  
 geehret, \* und unser nicht vergiß; \* Er  
 laß es ihm gefallen, \* was wir allda ge-  
 than, \* sein Segen bleib bey allen, \* so  
 seynd wir wohl daran. \* Kyrie eleison.

26. Gott wolle uns bewahren, \*  
 durch seine Güte und Gnad, \* nichts  
 lassen wiederfahren, \* was uns möcht  
 seyn zum schad. \* Ingleichen wir be-  
 fehlen, \* Gott unsere liebe Freund, \* In-  
 sonderheit die Seelen, \* die in dem Feg-  
 feuer seynd. \* Kyrie eleison.

27. Laß uns ohn Schuld und Sünden  
 \* erscheinen vor Gericht, \* und also  
 Gnade finden, \* bey deinem Angesicht;  
 \* das wir mit allen Frommen, \* in Him-  
 mel gehen ein, \* und endlich dahin kom-  
 men, \* wie wir erschaffen seyn. \* Kyrie  
 eleison.



# Lauretaniſche Litaney.

Der Chor allein.

Watter ewig Ungebohren.

Das Volck ſamt dem Chor.

Kyrie eleiſon.

Chor allein.

GOTTES Sohn uns auserköhren,

Das Volck ſamt dem Chor.

Kyrie eleiſon.

Chor allein.

Und du Geiſt der Heiligkeit,

Das Volck.

Kyrie eleiſon.

Der Chor.

Heiligſte Dreyfaltigkeit,

Das Volck.

Kyrie eleiſon.

Der Chor.

O Maria ſey geprieſen:

Weilen du biſt auserkieſen.

GOTTES ſelbſt Gebährerin.

Für uns ein Fürſprecherin.

NB. Nach einem jeden ſolchen Gefäßel, welches der Chor allein ſinget, werden folgende Verß von dem Volck ſammentlich geſungen, ausgenommen nach dem leyten Gefäßel: O Lamm Gottes ꝛ. nach welchen andere Verß, nemlich: HERZ, zu Füßen ꝛ. von allen zuſammen abgeſungen werden.

Das

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe,  
 Unsere Frau und Mutter bleibe;  
 Eilt für uns im letzten Streit,  
 Mutter der Barmherzigkeit.

Der Chor.

O du Jungfrau der Jungfrauen,  
 Und der ganzen Welt Vertrauene;  
 Dann du Mutter Christi bist,  
 Voll der Gnad zu jeder Frist.

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, &c.

Der Chor.

Du, die Reinste aus allen,  
 Der'n Keuschheit Gott gefallen;  
 Du vor allen sollst allein,  
 Ungeschwächte Mutter seyn.

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, &c.

Das Chor.

Unbefleckte Mutter bleibest,  
 Durch die Gnad all Sünd vertreibest;  
 Mutter alles Lieblichkeit,  
 Wunderbahr zu jederzeit.

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, &c.

Der

Der Chor?

Mutter des Erschaffers höre,  
 Der Gefangenen Bitt gewähre;  
 Mutter des Erlösers! all,  
 Uns erlöß von Band, und Quall.

Das Volk?

Alles Unheil von uns treibe, &c.

Der Chor?

Weise Jungfrau, und beschneiden,  
 Warst sowohl in Freud, als Leiden:  
 Ehr und Lob du würdig bist,  
 Gottes Weisheit in dir ist.

Das Volk?

Alles Unheil von uns treibe, &c.

Der Chor?

Jungfrau mächtig und getreue,  
 Uns von aller Gefahr befreue,  
 Jungfrau voll der Gütigkeit,  
 Spiegel der Gerechtigkeit.

Das Volk?

Alles Unheil von uns treibe, &c.

Der Chor.

Siz der Weisheit warst gewesen,  
 Bist ein Ursach auserlesen,  
 Unser Freud und Seeligkeit,  
 Gefäß des Geistes, und Heiligkeit.

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, &c.

Der

Der Chor.

O Ehrwürdiges Gefäß der Allmacht!

O Fürtrefflichs Gefäß der Andacht!

Rosen geistlich jederzeit,

Von den Dörnern warst befreyt.

Das Volk.

Alles Unheyl von uns treibe, 2c.

Der Chor.

Ein Thurn Davids wirst genennt,

Den die Schlangen nie berennet.

Thurn von Helffenbein aufgeführt,

Haus mit reinem Gold geziert.

Das Volk.

Alles Unheyl von uns treibe, 2c.

Der Chor.

Arch des Bunds, so Gott versieglet,

Himmels-Pforten nie verrieglet;

Morgen-Stern, und Kranken-Heyl,

Uns zu helfen nicht verweil.

Das Volk.

Alles Unheyl von uns treibe, 2c.

Der Chor.

Du ein Zuflucht aller Sünder,

Aller schwachen Adams-Kinder,

Der Betrübten Trösterin;

Aller Christen Helferin.

Das Volk.

Alles Unheyl von uns treibe, 2c.

Der



Der Chor.

Königin der Engeln allen,  
 Laß vor andern dir gefallen,  
 Unser edles Fürstenthum,  
 Schütze dich vor viel Irrthum.

Das Volk.

Alles Unheyl von uns treibe, 2c.

Der Chor.

Patriarchen und Propheten,  
 Welche deinen Sohn anbetten,  
 Preisen dich ein Herrscherin,  
 Ihr getreue Königin.

Das Volk.

Alles Unheyl von uns treibe, 2c.

Der Chor.

Die Apostel dich bekennen,  
 Und ihr Königin dich nennen;  
 Ebenfalls die Martyrer,  
 Wie die fromme Beichtiger.

Das Volk.

Alles Unheyl von uns treibe, 2c.

Der Chor.

Königin bist der Jungfrauen,  
 Welche ewig Gott anschauen,  
 Aller Heiligen zugleich,  
 Königin im Himmelreich.

Das Volk.

Alles Unheyl von uns treibe, 2c.

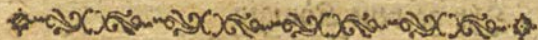
Der

Der Chor?

O Lamm Gottes! alle Sünden.  
Dieser Welt durch dich verschwinden.  
O Lamm Gottes! steh uns bey.  
O Lamm Gottes? anädig sey.

Das Volk?

Herz! zu Füßen wir dir fallen,  
Dich erbarme unser allen,  
Uns verschone, und erhör,  
Durch dein Mutter dies gewähr.



Andächtiges Lob- u. Gesang

zu Ehren der

Allerseeligsten Mutter GOTTES

M A R I A E.

(Wird statt des Salve Regina gesungen)

NB. Die erste zwey Versikel werden vorgesungen. Die letztere zwey aber singet die ganze Gemeinde.

1. **H**er Kräfte der Seelen, Maria zur  
Freud, \* hier thut euch einstellen, Sie  
preisen allezeit. Spricht Ave Maria  
mit Herz und mit Mund, \* singt Salve  
Regina, all Tag und all Stund.

2. Die

2. Die selbe zu loben, so um's ellend zum Thron, \* auf den sie erhoben ihr Göttlicher Sohn. \* Sprech Ave Maria mit Herz und mit Mund, 2c.

3. Sie chret im Rahmen des Batters, und Sohn, \* wie auch in Lieb's-Flammen der dritten Persohn. \* Sprech Ave Maria mit Herz und mit Mund, 2c.

4. Sie ist voll der Gnaden, ein reine Jungfrau, \* vom Seit überschatten, ein Mutter und Frau. \* Sprech Ave Maria mit Herz und mit Mund, 2c.

5. Sie ware empfangen ohn Mackel und Sünd, \* es hat nicht die Schlangen gebeckt dis Kind. \* Sprech Ave Maria mit Herz und mit Mund, 2c.

6. Nach Jesu all Ehren der Mutter gebührt \* ihr Lob zu vermehren GOTT selbstn sie zehret. \* Sprech Ave Maria mit Herz und mit Mund, 2c.

7. Wer kan wohl ergründen, den Götlichen Rath? \* Seht hier lait sich finden, Verzeihung und Gnade. \* Sprech Ave Maria mit Herz und mit Mund, 2c.

8. Sie kan uns vor allen das Stein-harte Herz \* berühren, zermahlen durch Reu und durch Schmerz. \* Sprech Ave Maria mit Herz, 2c.

9. O Zuflucht der Sünder! und einziger Trost, \* wie viel Adams-Kinder dein Lieb hab'n verkost! \* Sprechet Ave Maria mit Herz, x.

10. Die Thänen und Schmerzen in bitterer Noth, \* das Seufzen der Herzen vorstellst du Gott \* Sprechet Ave Maria mit Herz und mit Mund, zc.

11. Ich wirff mich zu Füßen, in Buß und in Reu, \* will meine Sünd büßen, und schwären die Treu. \* Sprechet Ave Maria mit Herz und mit Mund, zc.

12. Ach! unser Vertrauen, wir bitten dich all, \* wollst gnädig anschauen, erhören zumahl. \* Sprechet Ave Maria mit Herz und mit Mund, zc.

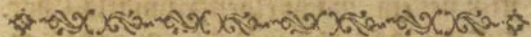
13. Soll dann die Stimm brechen vor lauter Lieb's-Schmerz, \* so soll das G'müth sprechen, und reden das Herz. \* Sprechet Ave Maria mit Herz und mit Mund, zc.

14. O Mutter! im Sterben bleib du bey mein End, \* thu mein Seel erwerben, nimm's in deine Hand. \* Sprechet Ave Maria mit Herz, und mit Mund zc.

15. Maria! Maria! ich schreite zum Schluß, \* Ach! Salve Regina, ich fall dir zu Fuß. \* Sprechet Ave Maria mit Herz und



und mit Mund, \* singt Salve Regina,  
all Tag und all Stund.



Lob = Gesang

Von dem

H. Altars = Sacrament.

Alle Heilige werden eingeladen zur Verehrung des H. Altars-Sacrament.

Wird abgesungen unter den 40. stündigen Gebett vor der Fastnacht; und in der Octav des Fronleichnam's, oder sonst bey außgesetzten Hochwürdigen Gut.

1. **H**r Gottes-Freunde allzumal, die ihr im Himmel seyd! Verlast ein Zeit den Himmels = Saal, und habt auf Erd euer Freud. \* Da kommet her zu diesem End, das ihr verehrt das Sacrament, den H. Erren Jesum Christ, der da zu gegen ist.

2. Maria du die orste sey, bey diesem Gnaden Thron; O Mutter Gottes komm herbey, zu ehren deinen Sohn. \* Da singe dein Magnificat, das er dich selbst gelehret hat, stimm an in höchsten Thon, und Lobe deinen Sohn.

3. Ihr

3. Ihr Engeln alle inſgemein dem  
Menschen gehet vor: Komm't alle her, und  
stimmet ein, macht einen Himmels-Chor.  
\* Seht was uns GOTT für Gnad er-  
weist, da er uns Menschen nährt und  
speist, in unser Hungers-Noth, gar  
mit dem Engel-Brod.

4. Kommt Adam, Noe, Abraham, ihr  
Patriarchen all: Ihr alte Väter kommt  
zusamm, damit es Gott gefall. \* Das  
groß und hohe Sacrament, das euch im  
alten Testament war öfters vorbedeut,  
ist da zu dieser Zeit.

5. Komm David, deine Harpfen bring,  
und lieblich schlage drauf: Da vor der  
Orch die Psalmen sing, und spring vor  
Freuden auf. \* All ihr Propheten euch  
erfreut: da seht! was ihr habt prophe-  
zeyt in diesem Sacrament ist kommen  
zu dem End.

6. Ihr zwölf Aposteln, und mit euch  
all Jünger inſgemein, bey diesen Sacra-  
ment zugleich, euch alle stellet ein; \* vor  
allen euch von Jesu Christ als Priestern  
anvertrauet ist, diß heilig Sacrament  
fürs neue Testament.

7. Auch

7. Auch ihr vom Himmel kommt da-  
her zum allerhöchsten Gut, all ihr gekrön-  
te Martyrer, da opfert euer Blut; \*  
vermischt dasselb mit Jesu Blut, daß  
euch noch heut da fließen thut, und fließ-  
sen wird ohn End in diesem Sacrament.

8. Ihr, Bischöff, Lehrer, Reichthiger!  
kommt Jesum da verehrt: Da bringet  
all dieselbe, her, die ihr zu Gott bekehrt.  
\* Da dancket Gott uns Himmel Brod,  
das euch gestärkt in aller Noth; diß hat  
euch stärck gemacht, und in den Himmel  
bracht.

9. All, die ihr den Jungfrauen-Stand  
aus Christi Lieb erwählt, und jetzt mit  
Ihm im Batterland auf ewig seyd ver-  
mählt. \* Da ehret euren Bräutigam,  
da gehet nach dem Gottes Lamm, und  
lobet ohne End das heilig, Sacrament.

10. So kommt vom Himmel all herab,  
und macht mit uns ein Chor, zu loben  
diese Gottes Gaab, uns geht und  
singet vor. \* Wir singen nach all da zu-  
gleich, so gut wirs können, all mit euch;  
gelobt sey ohne End, das heilig, Sacra-  
ment.

## G e s a n g.

von dem

L e i d e n C h r i s t i.

Wird abgesungen bey der Zehrliehen Pro-  
cessor auf dem Calvari, Berg, oder bey  
andern Umgangen, besonders zur  
Fasten - Zeit.

1.

**S** mein Jesu! wer kan sagen,  
Was du für ein Lieb ge'tragen,  
Das du für der Menschen Leben,  
Selbst das deine hast gegeben.

NB. Die folgende Gesazel, welches mit  
\* gezeichnet ist, wird von allen wieder-  
hohlet.

\* Durch dein Heilig Creuz und Leyden,  
Helf uns alle Sünden meiden,  
Durch dein Angst und Bitterkeit,  
Gib uns wahre Reu und Leid.

2.

O wie ring't in deinem Herzen,  
Hier die Lieb und dort die Schmerzen,  
Da dann jedes will obliegen,  
Muß mein Jesus unterliegen.

\* Durch dein ic.

3.

Geh' am Creuz ihn außgespannet,  
Bist der Wunden dich umfanget,  
Geh' von Haupt bis zu den Füßen,  
Blut aus seinen Adern fließen.

\* Durch dein ic.

4. Wer



Wer ist doch, der dich so plaget,  
 Und so tieffe Wunden schläget,  
 Ach! wir seynd es, wir o Sünder,  
 Gott vergeß'ne Menschen Kinder.  
 \* Durch dein ic.

5.  
 JESUS weiß, wie schlecht auf Erden,  
 Ihm die Menschen danken werden,  
 Wie sein Leyden ohne Früchten,  
 Bey dem Sünder geht zu nichten.  
 \* Durch dein ic.

6.  
 Dis ihm dann die Schmerzen mehret,  
 Das sich niemand daran lehret,  
 Hört ihn selbst am Creuz dis sagen,  
 Und wehmüthig also klagen.  
 \* Durch dein ic.

7.  
 Ob ich zwar für alle sterbe,  
 Und ein häufigs Heyl erwerbe,  
 In die Höll nichts desto minder,  
 Fallen so viel tausend Sünder.  
 \* Durch dein ic.

8.  
 Viel mit Fluchen und mir Schelten,  
 Mir mein Blut und Tod vergelten;  
 Durch die Laster und die Sünden,  
 Eie sich wieder mich verbinden.  
 \* Durch dein ic.

9.  
 Durch ihr Feindschaft, Rach, und Zörnen,  
 Flehten sie mir neue Dörnen,

Durch ihr Frech- und Eitelkeiten,  
Ruth und Geißel zubereiten.

\* Durch dein *rc.*

10.

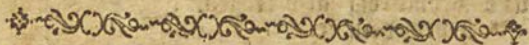
Dies ist, daß mein Scol durchdringet,  
Und den größten Schmerzen bringet,  
Da ich will die Sünd abbüßen,  
Tratten sie mein Blut mit Füßen.

\* Durch dein *rc.*

11.

Run, O Mensch! du kannst am besten,  
Den verwundten Jesum trösten,  
Wann du recht von Herz wirst büßen,  
Zähren für die Sünd vergießen.

\* Durch dein *rc.*



## L i e d.

Am dem Marianischen Titular-Fest der  
Christen-Lehr-Bruderschafts, bey dem  
gewöhnlichen Einzug abgesungen.

1.

**I**nverleibte Christen-Schaare laß die  
Fähnlein steigen heut, in Maria  
Lob verharre, da ihr Schutz-Fest wieder  
scheint. Ste mit ihren Gnaden-Geegen,  
wird auf diese Bruderschaft, ihre Mut-  
ters Hände legen, geben unseren Stim-  
men Krafft.

2. Wann

2. Wann die Stimme deren Kleinen,  
 einstens Christo so gefiehl, daß er d' Red ges-  
 bot den Steinen, eh als d' Kinder schwiegen  
 still: Ey so wird auch unser Singen, daß  
 die Lieb von Mund ergießt lieblich bey Ma-  
 ria klingen, da man sie als Mutter grüßt.

3. Mit Omnia lobt und preiset, eine besre  
 Judith heut, die bey ihren Füßen weiset,  
 den geschlagenen Hüllen-Feind: Gener  
 schenket Herz und Stimme, die durch ihren  
 liebsten Sohn, brache Gottes gerichten  
 Grimme, uns den Himmel wieder g'wan.

4. Wann sich tausend deren Feinden,  
 ja so gar die graußlich Höll, voller Grimm  
 und Wuth aufleinen, zu verschlucken unsre  
 Geel: wird Maria in dem Kämpfen, die  
 den Sieg uns geben kan, alle unsre Fein-  
 de dämpfen, so bald wir sie flehen an.

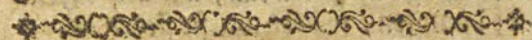
5. Mit was Pfeilen, Donnerstrahlen,  
 blizt nicht diese Königin? ihren Dienern  
 zu gefallen, die zu ihr gericht den Sinn:  
 sicher ruhet in dem Schatten dieser Mutter  
 jenes Kind, so nicht will dem Herz ge-  
 statten, was verführet in ein Sünd.

6. Du Maria! ist das Litten, diß das  
 Geufzen unsrer all, so wir vor dein Thron  
 ausschitten, b'hüte uns vor Sünden-Fall:.

Laß den wahren Glauben siegen, und erhalt die reine Lehr, das von erster Kindheit bei Biegen, uns die Wahrheits-Milch ernähr.

7. Diß vor dir dann zu erlangen, große Himmels-Herzscherin; geben wir das Herz gesungen, ach! das diß mit Liebe bring! alle, alle unsre Herzen, deinem Ehn und dir zu Ehren, stille gleich den Opfer-Kerzen, deine Liebe ganz verzehren.

8. Alle die wir kingeschrieben in die zahlreich Bruderschaft, werden dich so lange lieben, bis entgeh't der Lebens-Safft, ja wann wir auch schon verwesen, und vom Tode aufgelöst, wird man nach in Aschen lesen, das wir all Maria g'west.



### G e s a n g.

Bei der Fronleichnam's Proceßion, oder  
in den vor dem Hochwürdigsten Altare.  
Sacrament.

1. **H**err Creaturen kommet all zusam-  
men, kommet, helffen uns heut  
preisen Gottes Nahmen. \* Singt Heilig,  
Heilig, Heilig! Heilig über Heilig, Jesu.  
fuß.



fuß Christus ohne End, in dem heiligen Sacrament.

NB. Wo das Sternlein \* gesetzt ist, das bedeutet, das der Andern Theil: Singe heilig, ic. bey jedem Besaglein wiederholet werde.

2. Ihr Himmel laffet Gottes-Lob erklingen. Ihr Himmels-Geister lieblich kommt zu singen, \*

3. Ihr Wasser, die ob denen Himmeln schweben, sollt Gott zu loben eure Krafft erheben, \*

4. Ihr Himmels-Lichter, Sonn, Mond, Stern, Planeten, kommt Gott in Brods-Gestalten anzubeten, \*

5. Ihr Geister Gottes: Lüfte, Tau, und Regen, ihr wollet euch zu Gottes Lob bewegen, \*

6. Hiß, Kälte, Wärme, Dunst, und Feuers-Flammen, kommt, lobet Gott, und stimmet all zusammen, \*

7. Schnee, Eyß, mit Tag und nacht den Schöpfer prieset, dem Sacrament des Altars Lob erwecket, \*

8. Heiß, Hagel, Schauer, Donner, Strahl und Blitzen, bey Licht und Finsternis Gottes Ehr zu schutzen, \*

9. Die Erd mit allem, was in ihr zu finden, soll Gottes Ehr in Ewigkeit verkünden. \*

10. Ihr Kräuter, Bäume, Frucht, samt allen Säamen, erhebet Gott, und preiset seinen Nahmen, \*

11. Ihr Feld=Frucht, Blumen, und was immer grünet, kommt, eurem Gott mit Lob und Preise dienet, \*

12. Ihr Berg und Thal, mit Felsen, Stein und Klippen, gebt euren Wiederhall samt unsern Lippen, \*

13. Gold, Silber, edle Stein, und Schatz auf Erden, laßt euren Werth zur Ehr des Heylands werden, \*

14. Ihr Brunnlein, Flüsse, Bäch, Teich, Meer und Wellen, kommt euch zu Gottes Ehr heut einzustellen, \*

15. Ihr Wallfisch, und was in den Wässren lebet, kommt her, und Gottes Ehr mit Freud erhebet, \*

16. Ihr Thier der Erden, und ihr Menschen Kinder, erhebt und preiset euren Gott nicht minder, \*

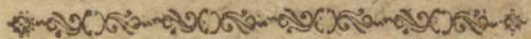
17. Ihr Fürsten, König, Kayser, Reich und Kronen, fallt Gott zu Füßen heut als Untertanen, \*

18. Ihr

18. Ihr Völker auf der Erd mit hellem  
Zungen, erhebet Gott, ihr Alte samt  
den Jungen, \*

19. Ihr Auserwählte, und gerechte  
Seelen, laßt eure Lieb anheut zu Gott  
erhellen, \*

20. Den Vatter, Sohn, und heiligen  
Geist zu loben, sey alles, was nur lebt  
und schwebt, erhoben, \*



## Gesang von der Todsfünd.

### I.

**S**eil nichts üblers auf der Erden,  
welche doch voll Übels ist, kan,  
und mag gesunden werden, als ein je-  
de Todsfünd ist. \* Sterben darum will  
ich tausendmahl eh', als ich ein einzige  
Todsfünd, begeh'.

2. Hunger. Pest, und Kriegeres-Flam-  
men, und was man sonst üblers findt: wann  
man alles nehmt zusammen, ist doch miß-  
der als die Sünd. \* Sterben darum 2c.

3. Wie ein groß und schrecklichß übel sey vor Gott eine Sünd, lehrt uns, was man in der Bibel von der Sünd erschrecklichß findet Sterben darum ꝛc.

4. Nur ein Todsünd hat begangen Lucifer, da wurd er gleich, wie auch, die ihm angehangen, erlöset aus dem Himmelsreich Sterben darum ꝛc.

5. Adam, Eva, weil sie Sünder, haben sich und uns verderbt, dann weil wir seynd ihre Kinder, haben wir die Sünd ererbt. Sterben darum ꝛc.

6. Weist, warum die Sündfluth kommen? weil die Welt war voller Sünd, und weil überhand genommen, daß Gottlose Menschen: Sünd. Sterben darum ꝛc.

7. Weil zu Sodoma schier allen, mehr gefiel die Sünd als Gott, ist das Feuer vom Himmel gefallen, zur verdienten Straff, und Spott. Sterben darum ꝛc.

8. Noch viel andere zu geschweigen, die Gott auf der Welt g'strafft, diese Warheit all bezeigen, die Gott in die Höl. geschafft. Sterben darum ꝛc.

9. Dann woher seynd diese Flammen, die man nicht mehr löschten kan? Wer kont sie.



ste darzu verdammen nur die Tod'sünd  
hats gethan. Sterben daruin 2c.

10. Soll ich auch nur einmal fallen,  
in ein groß, und schwere Sünd; könte  
ich gleich dazumahlen, derten seyn, wo es  
ewig brenn't. Sterben daruin 2c.

11. Wann ich dann ein Cünd begang  
en, und verschuldet hab die Höl, wil  
ich a'schwind die Buß anfangen, und er  
retten meine Seel. Sterben daruin 2c.

12. Ja, nicht weil die Höl stehet offen,  
Gott zu lieben dich begehrt; Siewe der  
Himmel weil zu hoffen dir zu gefallen  
mich erklär. Sterben das ich wolle tau  
sendmahl eh', als ich ein einzige Tod's  
ünd begeh'.

13. Ich will Gott vom Herzen lieben,  
eh' vergiessen all mein Blut, als ihm mit  
der Sünd betriiben, weil er ist das Höch  
ste Gut. Sterben daruin 2c.

14. Das ich in dem Weick diß halte,  
weil ich bin zu schwach und gering;  
Gott mein Willen stärck: und walte,  
das ich lebe wie ich sing Sterken, O  
Gott! will ich tausendmahl eh', als ich  
ein einzige Tod'sünd begeh'.

## G e s a n g.

TE DEUM Laudamus,  
zum Beschluß der Christlichen Lehren.

## I.

**E**ich, O GOTT! im Himmel oben,  
wollen wir mit Singen loben, Vatter  
aller Ehren werth, sey von aller Welt  
geehrt; Himmel Erden dich erkennen, ih-  
ren GOTT und HERRN nennen, Cherubin,  
und Seraphim, singen dir mit Engel-  
Stimm.

2. GOTT ist Heilig, Heilig, Heilig,  
GOTT der Vatter der ist Heilig, Heilig  
ist auch GOTT der Sohn, Heilig ist die  
dritt Person, unser HERR, und GOTT  
ist Heilig! Himmeln Erden ihr all seyt,  
voll von seiner Herzlichkeit.

3. Dich als ihren GOTT anbetten, die  
Aposteln, und Propheten, auch die Erbn-  
te Martyrer, ja das ganze Himmels-  
Heer: dich die heilig Kirch erkennet,  
und durch alle Welt bekennet, GOTT  
den Vatter, und den Sohn, und die  
heilig Geist Person.

4. Chri-

4. Christe König aller Ehren, laß uns auch dein Lob vermehren, GOTT des Vatters wahrer Sohn, und die andere Person; alle Menschen hast erstreuet, weil du dich nicht hast gescheuet, abzuzahlen uns're Sünd, klein zu werden als ein Kind.

5. Ja hast gar den Tod außgestanden, und dadurch von Teuffels-Banden alle Menschen loß gemacht, und das Leben wieder bracht: bist im Himmel aufgenommen, wirst von Dannen wieder kommen; aller Menschen groß und klein, ein gerechter Richter seyn.

6. Jesu seye dann gebetten, deine Diener wilt erretten, von der Sünd und Höllen Glut, durch dein theur und heilig-es Blut: das von dir für uns vergossen, ist auß denen Wunden geflossen, Jesu Christe! steh uns bey, von dem übel uns befrey.

7. Laß uns auch bey jenen wohnen, die gezort mit Himmels-Cronen, mit dir leben in der Freud, und erwünschter Seeligkeit; von dem Uebel uns befreye, und mit Segen benedeye, weil wir bleiben allzeit dein; und dein eignes Erbtheil seyn.

8. Uns erhalte und regiere durch dein Gnaden-Hand uns führe, zu den höchsten Freuden-Stand, in das Himmlisch Vaterland: alle Tage wir dich preisen, deinem S. ahmen Ehr beweisen, sey gelobt: in dieser Zeit, und in alle Ewigkeit.

9. Du demnach H. Er? willst bewahren, uns von S. und Sünden S. sah: entz. über uns erbarme dich, von dem Himmel auf uns sich; dann wir ganz auf dich vertrauen, unser Hoffnung auf dich bauen, zeig uns dein Barmherzigkeit, und dein grosse Gütekeit.

10. Laß uns nicht zu schanden werden, nemm uns auf von dieser Erden, in die ewige Seligkeit, und erwünschte Himmlis = Freud: das wir mit den Engeln oben, und den Auserwählten leben, O. G. G.

den Vater, und den Sohn, und des heilig Geistes Person.





## Buß = Gesang

In der H. Fasten- und Misionszeit.

Im Thon. H. Er: ich lieb dich, 1c.

NB. Der erste, und letzte Versikel wird gesungen von der ganzen Gemeinde, das übrige aber was zwischen den zweyen Sterlein \* steht, allein auf dem Chor.

1. *Miserere, Miserere*, Gott erbarm dich über mich. \* H. Er: durch deine große Güte, und Erbarmn: f: volls Gemüthe gegen mir dich gnädig neige, dein Larmherzigkeit erzeige \* *Miserere, Miserere*, über mich erba. mich *Miserere*, mich erhöre, und vertilg mein.

Wissethat. \* Die so sehr hat eingewisen: wasch noch mehr mein böß Gewissen: mach mich rein von meiner Sünde, dann ich sie gar hart empfinde. \* *Miserere*, mich erhöre, und vertilg mein Wissethat:

2. *Miserere*, mich belehre, nehme mich zu Gnaden an. \* Meine Bosheit ia erkenne, und mich selbst ein Sünder nenne. Meine Sünd mit widerstrebet, und mir stäts vor Augen is webet. \* *Miserere*, mich belehre, nehme mich zu Gnaden an.

3. *Miserere*, mich belehre, der ich dir hab. Löß gethan. \* Dis allein geht mir zu Herzen, dis vor allen macht mir Schmerzen, das ich dich erzorn. \* O Vater! ein so liebenswerthen Vater. *Miserere*, mich belehre, der ich böß vor dir gethan.

4. *Miserere*, mich erhöre, auf dein Güte: böß.

hoffe ich \* Bist gerecht in dein Versprechen,  
was du schenkest, werst nicht rächen: niemand  
kan dich überwinden, niemand kan dein All-  
macht binden. \* *Miserere*, mich erhöre, bey  
dein Worten halt ich mich.

6. *Miserere*, mich bekehre, dann ich bin der  
Sünden voll. \* Da mein Mutter mich empfan-  
gen, ist mir schon die Sünd angehangen. Die  
hab ich hernach vermehret, da ich lebte ganz  
verkehret. \* *Miserere*, mich bekehre, der ich bin  
der Sünden voll.

7. *Miserere*, ich verehere dich, der du die War-  
heit liebest. \* Das ich aus der Sünd mich schwin-  
ge, heimlich und verborg'ne Dinge, hast mir  
wollen offenbahren: wär vielleicht sonst fort-  
gefahr't. \* *Miserere*, und mich lehre jene  
Weisheit, die du übest.

8. *Miserere*, und bekehre mich aus meinem  
Sünden-Stand. \* HERR mit Noth mich be-  
spreng, wasse meine Sünden-Menge, das  
ich rein und weißer werde, als der Schnee ist  
auf der Erde. \* *Miserere*, und bekehre mich  
aus meinem Sünden-Stand.

9. *Miserere*, und vermehre meine Reu, und  
Herzens-Leid. \* Mein Gehör, O HERR erhöre  
das mein Seel dich benedeye, auch dem Leib ein  
Trost verlehe, den ich wegen dir casteye. \* *Mi-  
serere*, und vermehre meine Reu, und Herzens-  
Leid.

10. *Miserere*, mich erhöre, wende deine Aus-  
gen ab \* von den groß, und schweren Sünden,  
welche sich in mir befunden: tilge aus die Miß-  
seth.

sethaten, weil ich tief hinein gerathen. *Miserere*, mich bekehre, der ich dir geründiaet hab.

11. *Miserere*, und verzehre durch dein Gnad all meine Sünd. \* Mir ein reines Herz erschaffe, daß ich nicht in Unflath falle: ein gerechten Geist mir gebe, das ich ganz erneuere lebe. \* *Miserere*, und verzehre durch dein Gnad all meine Sünd.

12. *Miserere*, mich erhöre, und von dir verwerff mich nicht. \* *HERR!* ach! werde nicht verdrossen, thu mich nicht von dir verstoßen. Deine Gnad mir nicht entziehe, das dein Geist von mir nicht weiche. \* *Miserere*, und nicht kehre von mir ab dein Angesicht.

13. *Miserere*, dir zu Ehre stärke mich mit deinem Geist. \* Deine Freude geb mir wieder, gieß dein Geist in meine Glieder, durch dein Gnade mich beschirme, mit dem Heidengeist mich beschirme. \* *Miserere*, dir zur Ehre lay in mir dein starcken Geist.

14. *Miserere*, und bekehre mich und alle deine Feind. \* Alle böse will ich lehren, das sie sich zu dir bekehren, das sie sich vom bösen Leben, auf ein guten Weeg bewegen. \* *Miserere*, und bekehre all, die dir zuwieder seynd.

15. *Miserere*, und zerstöhre alles, was dir mißfällt an mir. \* Von der Bluth Schuld mich erlöse, auch von mir vertreib das Böse. Und mein Zung wird sich befließen, dein Gerechtigkeit zu preisen. \* *Miserere*, und zerstöhre, was an mir mißfallet dir.

16. *Miserere*, deine Ehre laß mich retten  
 von

von der Welt. \* Meine Lefzen thu entbinden,  
 laß mein Mund dein Lob verkünden. Gott,  
 zwar gern dir Opfer schlachten, diese aber  
 willst nicht achten. \* *Miserere*, und mich lehre  
 bis, zum d'm du mich gestellst.

17. *Miserere*, ich verchre für ein Opfer die  
 mein Geiſt. \* Den will ich. O Herr! die  
 sch'achten, wirst das Opfer nicht verachten,  
 so besteht in meinem Herzen, welches voll  
 mit Reu und Schmerzen. \* *Miserere*, dir zur  
 Ehre für ein Opfer sey mein Geiſt.

18. *Miserere*, und vermehre alles Böß von  
 Sion Berg. \* Herr! die Sünd hat uns  
 verzehret, wie Jeru'alem zersthöhret: doch  
 weil wir auf dich vertrauen, wollst die Mau-  
 ren wieder bauen. \* *Miserere*, nicht versthö-  
 re mich, als deiner Hände Werk.

19. *Miserere*, uns erhö're, und nehm un're  
 Opfer an. \* Anders mögen Kälber schlachten,  
 wir nach etwas bessers trachten: beim Altar  
 seynd uns're Gaben, alles was wir seynd und  
 haben. \* *Miserere*, dir zur Ehre, nehme die-  
 ses Opfer an.

20. *Miserere*, dir sey Ehre, Vater, Sohn,  
 und heilig Geiſt! \* der du bist vor allem  
 Wesen schon von Ewigkeit gewesen. Bist ein  
 Gott in drey Personen wollest gnädig uns  
 verschonen. \* *Miserere*, dir sey Ehre, Vater,  
 Sohn, und heilig Geiſt.



Gesang vor der Christen = Lehr.  
 Im Thon: Freut euch ihr lieben  
 Seelen, 2c.

1. **F**reut euch ihr liebe Kinder! singt alle  
 groß und Klein. Das keine das ander  
 hinder, thut all sein züchtig seyn. \* Jetzt wird  
 man uns erklären, die Christlich Kinder-Lehr,  
 merckt auf, thut's fleißig hören, zu Gottes  
 Lob und Ehr. Kyrie eleison.

2. Man wird uns alle lehren, die Christlich  
 Gerechtigkeit. Wie man Gott soll vereh-  
 ren, und loben allezeit. \* Von ganzem Herzen  
 lieben, und meiden alle Sünd die Tugend fleißig  
 üben; merck's wohl, mein frommes Kind! K. ele.

3. Man wird uns alle stärken, in Hoffnung,  
 Glaub und Lieb. In allen guten Wercken, das  
 man sie fleißig üb. \* Man wird uns allen zeigen  
 den Weg zur Seligkeit: demüthig wir uns  
 neigen, und mercken auf mit Freud Kyrie eleis.

4. Das Herz wir all erheben, zu Gott  
 dem heiligen Geist: das er uns Gnad woll  
 geben, daran liegt's allermeist. \* Das er das  
 Herz woll berühren, und öfnen das Gehör,  
 uns all gen' Himmel führen, durch seine Gnad  
 und Lehr. Kyri. eleison.

5. O Licht! O Geist der Gnaden! erleucht  
 die ganze Sinnen: dem Lutz wie dich laden,  
 mach uns von Sünden rein. \* Weis aus den  
 guten Samen, das Herz wir bitten dar. Wer  
 das begehrt, sprach Amen, das ist: es werde  
 wahr, Kyrie eleison.

Allgemeine Satzungen, und Schuldigkeiten der H. Christen, Lehr-Bruderschaft, welche von allen Mitgliedern dieser löbl. und fürtrefflichen Bruderschaft doch ohne aller Verbindnus einer besonderen (Sünd) sollen beobachtet werden.

1. Alle und jede eingeschriebene Mitglieder sollen sich beflissen die erste, und nothwendige Gebeter, und nothwendigste Glaubens-Geheimnisse recht zu wissen und auszusprechen in gleichen sollen sie auch mitwürcken, damit die Kinder und andere Unwissende in dem Christlichen Glauben mehr u. mehr unterrichtet werden.

2. Alle Mitglieder sollen vermög dieser Einverleibung einen neuen kräftigen Glauben erwecken, besonders die Todsünden zu fliehen: und wann sie gefallen seynd, sollen sie sich ohne Vor-schub durch eine reumüthige Beicht zur Buß bequemen, und auch andere zu einer reumüthigen Beicht und Befehrung anleiten.

3. Alle Mitglieder sollen sich in denen dreien göttlichen Tugenden, als nemlich; Glauben, Hoffnung, und Liebe, und anderen gottseeligen Wercken öftters üben, die Mutter Gottes, und den H. Joannem Franciscum Regis, als einen allgemeinen Patron dieser Bruderschaft, wie auch jenen Heiligen, unter dessen Schutz die Bruderschaft in gegenwärtigen Ort aufgerichtet worden, täglich verehren, und dero Verehrung auf mögliche Weis befördern.

NB. Dief: kurze Satzungen werden in unserm Bruderschafts-Buchlein, welches zu Wien zu haben ist, mit mehrern ausgeleget

Glaube

Glaubens- Bekanntschaft.

Welche an dem Tag des Einschreibens bey der H. Communion kan gebettet, jährlich aber öffentlich bey Anfang der Christlichen Vehren und an dem Titular- Fest der Bruderschaft pfleget erneuert zu werden.

Be. te Anfangs die zwölff Artikel: Ich glaube in Gott Vater, &c. hernach spreche mit Piffer:

**I**ch RR. bekenne von dieser Stund an, und glaube von Grund meines Herzens, sammentlich und insonderheit, alles und jedes, was die heilige, Catholische, Apostolische, Römische Kirch befehlet zu glauben.

Diesen wahren Catholischen Glauben, ausser welchem keine Seeligkeit zu hoffen ist, will ich mit der Hülff Gottes bis an mein letztes End festiglich halten, und bekennen.

Ich will mich auch befeissen, das dieser wahre Glaub von mir und meinen Untergebenen, oder von denen, die meiner Sorg befohlen seynd, gehalten, gelehret und geprediget werde.

Das verheisse, gelobe, und schwöre ich RR. Also helffe mir Gott, und die heilige Gottes Evangelia.

A n m e r k u n g.

Diese Glaubens- Bekanntschaft, samt vorhergehenden Göttlichen Tugenden kan mit größtem Verdienst bey einer brennenden Reizen denen Sterbenden vorgebetet werden.

Zu Ehren der Mutter Gottes küniglich  
gebetet werden. Unter deinen Schutz  
und Schirm sichen wir, zc. alsdann  
das Verlobnus Gebett, wie folget.

Andächtiges Gebett, dadurch man sich  
und die ganze Bruder-schaft dem Schutz  
der Mutter Gottes übergibt

**S**elige Maria Mutter Gottes, und Jung-  
frau! ich erwähle dich heut zu meiner Frau,  
Fürst-eherin und Mutter, und nehme mit  
kräftiglich vor, dich niemahlen zu verlassen,  
weder zuzulassen, das von meinen Utergebe-  
ren etwas wieder deine Ehr gehandelt werde.  
Ich bitte dich derohalben, nehme mich auf  
zu deinem ewigen Pfeg-Kind, samt allen  
Mitgliedern dieser Christen-Lehr-Bruder-  
schaft: stehe mir bey in allen meinen Anliegen-  
heiten, und verlasse mich nicht in der Stund  
meines Absterbens. Amen.

Kirchen-Gebett zu Ehren des Heil. Joannis  
Francisci Regis, dessen Fest-Tag ge-  
halten wird den 6. Junii.

**G**ott! der du deinen Bekenner, den H.  
Joh. Franciscum, zu Übertragung grosser  
Arbeit, für das Heyl deren Seelen mit wunder-  
barlichen Lieb, und unüberwindlicher gedult  
gezieret hast: verleyhe uns gnädiglich, das  
wir durch seinen Tugend, Wandel angetrie-  
ben, und durch sein Fürbitt unterstützet, die  
Belohnung des ewigen Lebens erlangen;  
Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Vat.



Vatter unser, Ave Maria. Ich glaub  
in Gott Vatter, ic. welches man nach  
belieben für alle eingeschriebene Mitglieder  
der Lebendigen, und Abgestorbene, täglich  
betzen kan.

Von denen Apostolischen Gnaden, wel-  
che verschiedene Pabste, benanntlich Heil.  
Pius V. und Paulus der Funffte der Chris-  
ten-Lehr-Bruderschaft verliehen, und  
alle und jede Mitglieder bemeldter Heil.  
Christen-Lehr-Bruderschaft, in was im-  
mer für Ort sie sich in solche haben einver-  
leiben lassen, gewinnen können.

### Vollkommener Ablass.

1. Am Tag des Einschreibens. Wann man beichtet
2. An dem Titular-Fest (und communiciret.

### Sieben Jahr Ablass.

1. An dem Tag, an welchem diese Bruderschaft  
verkündet, und eingeführt wird.
2. Jene,  
die alle Monat einmahl beichten, und commu-  
niciren.
3. Welche die Kinder und andere zu der  
Christlichen Lehr führen, und ausfragen.
4. Welche die Christliche Lehr in einer Kirchen,  
in welcher die Bruderschaft ausgerichtet ist,  
auslegen.

### Drey Jahr Ablass

1. Wann man die Leich eines verstorbenen  
Mitglieds begleitet.
2. Wann man dem  
Gottes-Dienst bewohnet.
3. Wann man für  
den Verstorbenen bettet.

## Drey hundert Tag Ablass.

1. Welche Ursach seynd, das die Kinder oder Dienst-Potten zur Christlichen Lehr geben, oder geschicket werden. 2. Welche einen Kranken aus der Bruderschaft besuchen. 3. Wann sie denen Umgängen der Bruderschaft und besondern Gottes-Dienst beywohnen.

## Hundert Tag Ablass.

1. Die Eltern, welche ihren Kindern vorbetten, und solche unterweisen. 2. Welche die Kinder in denen Schulen unterweisen, oder ausfragen. 3. Welche eine halbe Stund in Erlernung der Christlichen Lehr zubringen.

Die Station-Ablass werden verliehen denenjenigen, welche an denen Station-Tagen in einer Kirchen 5. Vater Unser, und Ave Maria betten. Die Station-Tage aber seynd folgende.

1. Die vier Advent-Sonntage. 2. Der 24. 25. 26. 27. Tag des Christ-Monats. 3. Der 1. und 6. Tag. im Jenner. 4. Die 3. Sonntage vor der Fasten. 5. Die ganze Fasten alle Tag. 6. Die ganze Oster-Wochen, und Weisser-Sonntag. 7. St. Marcu-Tag, und die 3. Bitt-Tage. 8. Aufnahme-Christi-Tag. 9. Die Pfingst-Wochen. 10. Alle-Quatember, Mittwoch, Freytag und Samstag.

C N D C

BIBLIOTECA  
ASTRA  
SERV

~~Handwritten text, possibly crossed out or heavily faded.~~

Handwritten text in cursive script, possibly including names or titles.

Handwritten signature or name in cursive script.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a date or location.

